

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Zusätze werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Der griechisch-türkische Krieg.

Von den Kriegsschauplätzen ist nicht viel Neues zu berichten. Im Osten gehen die Türken sehr behutsam vor. Sie haben durch die mehrtägigen Kämpfe bei Belestino die Verbindung zwischen Bolo und Pharsala unterbrochen und nähern sich nunmehr diesen beiden Hauptpunkten der Ebene von Pharsala. Die Kreuz- und Quersüge, die sie dabei machen, lassen nicht recht erkennen, welchen Feldzugsplan sie eigentlich verfolgen. Inzwischen verläßt die griechische Bevölkerung sowohl Pharsala als Bolo, was darauf schließen läßt, daß die Griechen beide Plätze nicht mehr zu halten hoffen. Wenn in einer Depesche gesagt wird, daß 1200 Aufständische Karditsa genommen haben, so will dies nicht viel bedeuten, da die Türken diesen kürzlich von ihnen besetzten Punkt als bedeutungslos wieder verlassen hatten. In verschiedenen Meldungen heißt es, daß die Räumung von Pharsala auch seitens der griechischen Truppen bereits begonnen habe, und daß diese sich nach Domokos und auf die von dem Othrys-gebirge gebildete natürliche Verteidigungslinie zurückziehen. Die griechischen Minister des Innern und des Krieges hatten in Pharsala lange Unterredungen mit dem Kronprinzen, dem sie einen Brief des Königs überbrachten, und mit andern hohen Offizieren. Darauf sind sie nach Athen zur Berichterstattung an ihre Ministercollegen zurückgekehrt. — Ghazi Osman Pascha ist zwar vom Kriegsschauplatz zurückberufen worden, hat aber gebeten, noch daselbst bleiben zu dürfen.

Im Osten haben sich in den letzten Tagen die Stellungen nur wenig verschoben. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Griechen nach dem Kampfe bei Pentepighadia (am vorigen Mittwoch) in kopsloser Flucht die Grenze erreicht haben. Nachdem sie wieder zur Befinnung gekommen waren, sind sie von Neuen vorderückt und haben (zum dritten Male) Philippia ohne Kampf besetzt. Dagegen sind die Türken in Euros eingerückt, das bis zum Sonntag noch von den Griechen gehalten wurde. Auch einige andere kleine türkische Ortschaften in Epirus sind noch in den Händen der Griechen, denen 1700 Irreguläre zu Hilfe geeilt sind. Andererseits ist Saab Eddin Pascha mit 8000 ausgewählten türkischen Truppen in Zanina eingetroffen. Sobald diese auf dem Kriegsschauplatz angekommen sein werden, dürften die Griechen sich schleunigst aus Epirus zurückziehen. Ob sie dann Arta werden halten können, ist sehr fraglich. Am Ausgange des Golfes von Arta ist übrigens, wie der „Ibidam“ meldet, ein griechisches Kriegsschiff gesunken; in Folge dessen sind die griechischen Schiffe in dem Golf eingeschlossen.

Ein Aufstand zu Gunsten Griechenlands ist dem „Dail. Tel.“ zufolge auf Mytilene ausgebrochen. Die griechische Flotte wollte sich sogleich dorthin begeben.

Von Kreta abberufen ist der Oberst Bassos nebst einigen seiner Officiere. Da er indes durch den Oberst Staiko ersetzt ist, und seine Truppen auf Kreta bleiben, so bedeutet seine Abberufung keineswegs ein Entgegenkommen seitens der griechischen Regierung; Bassos soll vielmehr in dem thessalischen Feldzuge gegen die Türken Verwendung finden. Die europäischen Geschwader wollen übrigens dem Herrn Staiko die Landung verweigern.

Im Uebrigen hat sich auf Kreta wenig geändert. Am Sonntag fand eine Besprechung der Admirale mit den Führern der Aufständischen in Paläofastro statt. Die Admirale gaben das Versprechen, es würde den Kretern vollständige Autonomie gegeben und die Ernennung des Gouverneurs der Insel der Nationalversammlung zur Bestätigung unterbreitet werden. Die Aufständischen brachen die Besprechung ab und wiederholten, sie blieben bei ihrem Wahlspruche: „Annexion oder Tod.“ Daß diese sonst so verschnitzten Burken in dieser einen Beziehung so dumm sein können, sollte man kaum für möglich halten. Unnötiger Weise haben sie neulich auch noch das Fort Izzeddin angegriffen, sind aber von den türkischen und internationalen Streitkräften zurückgeworfen worden.

Für eine Vermittelung der Mächte ist im Augenblick noch keine Neigung vorhanden. Die Nachricht, der König von Griechenland wolle die europäischen Höfe besuchen, um die Vermittelung der Großmächte anzurufen, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Vielleicht thäte er gut daran, brächte er so doch wenigstens seine Person in Sicherheit! Denn die antidyonastischen Kundgebungen dauern in Griechenland fort, und wenn die Türken noch

einen großen Sieg davontragen, kann man nicht wissen, ob die königliche Familie mit heiler Haut aus Griechenland herauskommt.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Paris, 4. Mai. Einer Meldung aus Athen von heute Abend 6 Uhr zufolge hätten die Türken nach Karditsa auch Trikala geräumt; eine Truppenabtheilung sei zur Besetzung der Stadt abgefannt worden.

Rom, 4. Mai. Ricciotti Garibaldi depeßirt aus Athen, die Lage sei bereits so kritisch, daß die Abreise seines Bruders Menotti überflüssig (!) erscheine. In Folge dessen gaben Menotti und eine große Anzahl Freiwilliger, die morgen früh abgehen sollten, ihre Reise auf.

Rom, 4. Mai. Wie die „Agenzia Stefani“ aus Athen meldet, hätte die griechische Regierung heute ihre Vertreter im Auslande benachrichtigt, die Annahme von Freiwilligen für die griechische Armee einzustellen.

Tagesereignisse.

— Der Kaiser begab sich am Montag Vormittag nach dem Bornstedter Felde, besichtigte hier die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F., wohnt einer Gefechtsübung bei und hielt dann eine Ansprache an das Regiment, das er später durch Potsdam führte. Darauf speiste er im Officierscasino. Nachmittags empfing er u. a. in Potsdam den siamesischen Prinzen Taribatra, welcher im Kadettenhause zu Potsdam seine weitere Erziehung genießen soll, und nahm eine Reihe von Vorträgen entgegen. — Seitern früh 8¹/₄ Uhr fuhr der Kaiser nach Stettin, um auf der Vulcan-Werft in Dredow bei Stettin dem Stapellauf des größten Dampfschiffes der Erde beizuwohnen, des für den Norddeutschen Lloyd in Bremen erbauten Riesenschneeldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. Die Länge des Colosses beträgt 190¹/₂ m, die Breite 20 m, die Höhe gegen 18 m. Die mächtigen Dampfmaschinen sollen 28 000 Pferdekräfte indiciren und dem Riesenschiffe damit eine Geschwindigkeit von 21–22 Seemeilen oder 39–41 km ertheilen, also die Geschwindigkeit eines Eisenbahn-Personenzuges. Der Kaiser fuhr sogleich nach Dredow und begab sich auf die am Bug des Schiffes errichtete Tribüne, wo er sich die Gemahlin des Prääsidenten des „Norddeutschen Lloyd“, Frau G. Plate, welche den Taufakt an dem ablaufenden Dampfer vollzog, vorstellen ließ. Nach der von Frau Plate in Versen gehaltenen Laudrede begab sich der Kaiser nach dem an der Backbordseite des Dampfers errichteten Pavillon, um von hier aus den Stapellauf besser übersehen zu können. Letzterer ging glücklich von statten. Der Kaiser kehrte nach Beendigung der Feier sofort nach Stettin zurück, um dort bei dem Oberpräsidenten das Frühstück einzunehmen. Nachmittags 5¹/₂ Uhr nahm der Kaiser auf dem Hofe der Grenadiercaserne die Parade über die gesammte Garnison ab und begab sich dann zum Diner in das Officierscasino. Die Abfahrt erfolgte um 8 Uhr 30 Minuten Abends.

— Zur inneren Krise wird der „B. V.-Ztg.“ geschrieben: „Am Montag hatten der Reichskanzler, wie Minister von Bötticher Audienz beim Kaiser, um dem Monarchen Vortrag über die Militärstrafreform und die preußische Vereinsgesetz-novelle zu halten. Die erstere steckt noch in den Bundesrathsausschüssen, die zweite soll scharfe Gegen-sätze im preußischen Ministerium hervorgerufen haben. Fürst Hohenlohe und von Bötticher stehen auf der einen, die Minister v. d. Röske und v. Miquel auf der anderen Seite. In jedem Falle ist von einer Einbringung beider Gesetze an die Parlamente zunächst keine Rede. Eine Erledigung des Vereinsgesetzes wäre überhaupt nur möglich, wenn es sich auf die vom Fürsten Hohenlohe zugesagte Beseitigung des Verbindungs-verbotes beschränkte. Stimmt der Kaiser dem zu, dann dürfte der weitere Weg glatt sein. Die „Münchener „Allgemeine Ztg.“ sagt, daß die Zustände in den obersten Regierungskreisen wachsende Verstimmung hervor-rufen, und das ist thatsächlich der Fall. Man erwartet darum eine Klärung als unmittelbar bevorstehend. Fürst Hohenlohe erfreut sich nach wie vor des kaiserlichen Vertrauens und dürfte am Sonntag, an welchem Tage er zur Tafel zugezogen wurde, noch weitere Gelegenheit gehabt haben, seinen Anschauungen Nachdruck zu geben.“ — Zu demselben Gegenstande wird dem „Hamb.

Corr.“ aus Berlin gemeldet: „Alle Gerüchte über eine neue Regierungskrise entbehren jeder Begründung. Der Kaiser hatte am Sonntag Nachmittag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler.“

— Das „Haynauer Stadtblatt“ ist in der Lage, den Inhalt der in der Presse vielfach verörterten Depesche des Kaisers an den Prinzen Heinrich, bezüglich der Entsendung des Schiffes „König Wilhelm“ zur Jubiläumsfeier nach England, zu veröffentlichen. Ein Seesoldat an Bord des „König Wilhelm“ theilte seinen Eltern schon unterm 17. April den Inhalt des Telegramms mit. Er schrieb: „Diese Woche kam S. Königl. Hoheit Prinz Heinrich unverhofft an Bord, ließ alle Mann preisen und verlas eine Depesche von Sr. Majestät. Dieselbe lautete ungefähr so: In diesem Sommer feiert unsere Großmutter, Ihre Majestät die Königin Victoria ihr sechszigjähriges Regierungsjubiläum. Dabei werden die Flaggen aller Völker vertreten sein. Ich beauftrage Dich, mit Meinem Schiff „König Wilhelm“ die deutsche Flagge zu repräsentiren, und hoffe, daß die Mannschaft, trotz der alten Construction ihres Schiffes Deutschland würdig vertreten wird. Dieses ist der Befehlung Meines Schiffes „König Wilhelm“ sofort bekannt zu geben.“ — Das Telegramm enthält demnach weder unrichtige Behauptungen noch beleidigende Aeußerungen gegen die Reichstagsmehrheit. Ob der betreffende Seesoldat aber den Inhalt der Depesche richtig und erschöpfend wiedergegeben hat, das bleibt fraglich.

— In einem Artikel über das Reichs-Finanzjahr 1896/97 schreibt die „Freisinnige Zeitung“ unter anderem: Das Etatsjahr 1896/97 schließt wie folgt ab: 1. Es zahlt den Einzelstaaten noch 15 Millionen Mark über ihre Matricularbeiträge heraus. 2. Es schließt ohne Inanspruchnahme von Anleihecrediten (34 Millionen Mark waren in Aussicht genommen) ab. 3. Es erübrigt noch 24 Millionen Mark zur Schuldentilgung. 4. Es überträgt in die nachfolgenden Jahre außerdem noch einen Ueberschuß von mindestens 21¹/₂ Millionen Mark. Was kann man mehr verlangen von dem abgelaufenen Finanzjahr! Angesichts aller dieser Ueberschüsse muß immer wieder daran erinnert werden, daß noch ein Jahr vor Auf-stellung des Stats für 1896/97 die Regierung feierlich erklärte, daß nur bei Bewilligung einer Tabakfabriksteuer im Betrage von mindestens 35 Millionen sich ein Deficit im Reichshaushalt vermeiden lasse. Dem günstigen Finanzjahr 1896/97 folgt aber nunmehr ein desto ungünstigeres Jahr 1897/98. Ungünstig ist das jetzt begonnene Finanzjahr aber nur wegen der großen Steigerung der einmaligen Ausgaben theils für die Marine, theils für die Reservebestände der Artillerie. Der Haupttat schließt ab mit der Bewilligung eines Anleihecredits zur Bilanzirung im Betrage von 46 Millionen Mark. Dazu ist in dem jetzt dem Reichstag vorgelegten Nachtragsetat noch eine weitere Creditforderung von 44 Millionen Mark gekommen. Wir stehen also bis jetzt vor einem Anleihebedarf für die Bilanzirung des Jahres 1897/98 in Höhe von 90 Millionen Mark. In keinem Falle wird das neue Etatsjahr wie das vorhergegangene ohne Inanspruchnahme von Anleihecrediten auskommen.

— Ueber die Unfallversicherungsnovelle fanden am Sonnabend zwischen den Vertrauensmännern der Reichstagsparteien und den Vertretern der Regierung Besprechungen statt, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Das Zustandekommen des Gesetzes ist damit als gescheitert anzusehen.

— Zur Handwerker vorlage begegnen wir in der reactionären „Kreuzzg.“ in einer Polemik gegen die Zünftler folgendem interessanten Auerkenntniß: „Wie häufig sind die Fälle heute, daß freie Innungen ohne die Vorrechte der §§ 100e und f viel mehr für ihre Mitglieder thun, als diejenigen mit den erwähnten Vorrechten! So ist der Fall auch für die Zukunft sehr leicht denkbar, daß eine freie Innung mit guten Rassen-Einrichtungen, mit gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieben (Ein- und Verkaufsgenossenschaften u. s. w.) einen viel größeren Ansporn zum Beitritt bietet, als eine Zwangsorganisation, welche sich lediglich auf die nothdürftige Erledigung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften beschränkt.“

— In Oesterreich hat die Erbitterung der Deutschen gegen die böhmische Sprachenverordnung am Sonntag zu großen Kundgebungen geführt. Es war

in Eger eine Versammlung in Aussicht genommen, welche von der Bezirkshauptmannschaft verboten wurde. Trotz des Verbots sammelten sich zahlreiche Personen in der Nähe des Schützenhauses an, von wo sie zum Kaiser-Josef-Denkmal zogen. Dieselben wurden jedoch von einem Beamten mit 4 Gendarmen bei dem Denkmal zerstreut. Die Menge folgte der Aufforderung, auseinander zu gehen, willig, ohne daß es nöthig gewesen wäre, zu Zwangsmaßregeln zu greifen. Außerdem fanden in Frankenthal, in Eger und in Wies an der bayerischen Grenze Versammlungen statt, von denen die ersten auf die Aufforderung der behördlichen Organe ruhig auseinander gingen, während die Theilnehmenden an der Versammlung in Wies sich auf bayerisches Gebiet begaben, um dort die Versammlung abzuhalten. — Ein Parteitag der deutschen Fortschrittspartei, der am Sonntag in Teplitz stattfand, beschloß die schärfste Opposition gegen die Regierung und die Anwendung aller Mittel, um die Zurücknahme der Sprachenverordnungen zu erwirken. Ebenso wurde auf einem Parteitag der deutschen Volkspartei, der in Reichenberg in Böhmen stattfand, die mit allen parlamentarischen Mitteln durchzuführende Bekämpfung der Sprachenverordnungen und die Entsendung einer Abordnung an den Kaiser beschlossen.

— Der österreichisch-ungarische Ausgleich ist gescheitert. Die in Budapest geführten Verhandlungen der beiden Quotendputationen wurden am Montag ergebnislos beendet. Die Hauptschuld an dem einstweiligen Scheitern der Verhandlungen tragen die Tschechen, Polen und Clericalen, während die Deutschen gern den Ausgleich mit Ungarn herbeigeführt hätten. Die Mitglieder der österreichischen Deputation, die die österreichischen Minister sind nach Wien zurückgereist. Der ungarische Ministerpräsident v. Banffy begab sich am Montag ebenfalls dorthin. Nun werden die Verhandlungen wieder mit einander verhandelt; doch ist die Aussicht auf Verständigung gering. Eine Krisis erscheint unvermeidlich. Um dieselbe abzuwenden, will der Kaiser im Laufe dieses Monats nach Budapest reisen und dort selbst die Epigen der Parteien anhören.

— Der italienischen Deputirtenkammer sind aus Anlaß des Morbanfalls auf König Humbert Vorlagen zur Verbesserung der Sicherheitsverhältnisse in Rom zugegangen.

— Prinz Ghika, ehemaliger rumänischer Ministerpräsident und Minister des Aeußeren, ist gestorben.

— Der König von Serbien ist am Montag Nachmittag in Cetinje eingetroffen und hat am montenegrinischen Hofe die herzlichste Aufnahme gefunden.

— König Menelik von Aethiopien hat den schweizer Ingenieur Flg zum ersten Minister und Staatsrath mit dem Prädicat Excellenz ernannt. Der Franzose Lagarde wurde zum Herzog von Gutotto erhoben und der Franzose Mondon erhielt den Titel „conseiller de l'instruction publique“.

— Aus dem Hinterlande der Goldküste erhielt, wie dem „Neuerischen Bureau“ aus Cape Coast Castle gemeldet wird, der Gouverneur beunruhigende Nachrichten. Es scheint fast gewiß zu sein, daß die Expedition unter Führung des Lieutenant Henderston, welche im Anfang vorigen Monats von Somori in Wa angegriffen wurde, von einer Katastrophe ereilt worden ist. Der Gouverneur ist nach Accra abgereist. Henderston war der Führer einer Gesandtschaft, welche mit den Häuptlingen des Hinterlandes Verträge abschloß, und von einer beträchtlichen Bedeckungstruppe begleitet. Die englischen Behörden betrachteten Wa als zur englischen Interessensphäre gehörig.

— Zum Conflict zwischen England und Transvaal wird gemeldet: Die englische Regierung fordert nicht, wie von französischer Seite gemeldet wird, die Aufhebung des Vertrages zwischen Transvaal und dem Dranje-Freistaat, sondern betrachtet auf Grund der Vereinbarungen Transvaals mit der Cap-Colonie den Vertrag als ungiltig. Da Transvaal ohne Zweifel sich das Recht, solche Verträge abzuschließen, nicht bestreiten lassen wird, ist für England ein weiterer Grund zu kriegerischem Einschreiten gegeben.

— Der Volksraad von Transvaal wurde am Montag Nachmittag eröffnet. Präsident Krüger hielt eine Rede, in welcher er darlegte, daß sich die Republik trotz ungünstiger Einflüsse freundlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten erfreue. Anlässlich des Jubiläums der Königin Victoria werde der Volksraad aufgefordert werden, den 22. Juni zum Zeichen der Sympathie für die Königin für einen officiellen Feiertag zu erklären. Die Regierung fahre fort, der Minenindustrie alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er bedauere, nicht sagen zu können, daß der politische Horizont unbewölkt sei, aber er blicke frohgemuth und furchtlos in die Zukunft, voll Vertrauen auf die gerechte Sache der Republik. — Die Minen-Industriellen in Transvaal haben dem stellvertretenden Staatssecretär eine Petition um Berücksichtigung ihrer Wünsche überreicht und das Bestreben der Uitlanders ausgesprochen, mit der Regierung in freundlichen Beziehungen zu stehen.

— Wie aus Meshed in Afghanistan gemeldet wird, hat zwischen einer russischen, zum Postdienst commandirten Truppenabtheilung und einer afghanischen Grenztruppe im Süden von Haschtaban ein Zusammenstoß stattgefunden. Zwei Russen und ein Afghane sollen getödtet sein.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 5. Mai.

* Der „wunderschöne“ Monat Mai zeigt bisher die tollsten April-Regen. Gestern früh stand das Quecksilber im Thermometer nahe am Gefrierpunkte und in der Niederung, z. B. in Rothenburg, sogar unter demselben, so daß man Frostschäden befürchtet, und der heutige Tag hat ein so rauhes, regnerisches Wetter gebracht, daß man ernste Besorgniß wegen der Baumbllüthe hegt. Nach den Wetterpropheten aber soll die Zeit der Prüfungen noch nicht überstanden sein. Nach Falb's Wetterforschung ist der 16. Mai ein kritischer Tag 1. Ordnung. Die erste Hälfte des Monats Mai wird trocken verlaufen (was bisher nicht zutrifft), die zweite Hälfte etwas reichlicher mit Regen bedacht sein. Gewitter werden sich häufig einstellen. Schneefälle (?) werden mit einem eine Woche vor den „Eismännern“ (11., 12. und 13. Mai) auftretenden, nicht sehr bedeutenden Kälterückfall erwartet. — So Herr Falb. Der Schmiedeberger Wetterkundige prophezeit bereits für die nächsten Tage Schneefälle und Regen.

* Der „Vereinigten Eisenbahn- und Betriebs-gesellschaft zu Berlin“ ist die Erlaubniß zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine vollspurige Neben-eisenbahn von Meseritz über Schwiebus nach Züllichau ertheilt worden.

* Der Fürstbischof Cardinal Ropp hat Herrn Pfarrer Hille in Deutsch-Wartenberg zum Erzpriester des Archipresbyterates Grünberg ernannt.

* Der Geh. Regierungs- und Schulrath Prälat Fittner in Liegnitz feierte am Sonntag in voller Mäßigkeit sein 50jähriges Amts-Jubiläum im Staatsdienste. Es wurde ihm an diesem Tage der Kronenorden 2. Klasse mit der Zahl 50 verliehen. Herr Fittner hatte sich den ihm zugeordneten Dotationen durch Abreise entzogen. Gleichwohl waren viele Gratulanten, welche von der Abreise des Jubilars nichts wußten, persönlich zur Beglückwünschung erschienen.

* Herr Lehrer Hantschke von hier ist widerruflich zum zweiten Lehrer an die katholische Schule zu Kleinitz berufen worden.

* Die gestrige Pferdemonstration, welche einerseits die Hauptschuld an dem schwachen Besuch des vorgestrigen Wochenmarktes trug, weil viele Landleute nicht an zwei auf einander folgenden Tagen die Stadt besuchen wollten, hat andererseits gestern ein lebhaftes Treiben in derselben verursacht. Man sah ja auch schönes Pferdmaterial, war aber doch überrascht von den vielen dünnen Kleppern, welche zur Musterung gebracht wurden. — Selbstverständlich ruhte während der Zeit der Musterung der Droschkendienst auf dem Bahnhofe. Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer hatte es gleichwohl dadurch, daß er am Tage vorher ein Pferd von außerhalb kaufte, fertig gebracht, um 2 1/2 Uhr Nachmittags mit einer Droschke auf dem Bahnhofe zu erscheinen und malte sich im Geiste den Sturm der Ankommenden auf seine Droschke aus. Nun kam der Zug, und ihm entstieg — ein Reisender, der noch dazu den Weg nach der Stadt zu Fuß zurücklegte. Der Fuhrherr verlor zum Glück den Humor nicht, sondern erzählte den Vorfall launig als Beitrag zur Culturgeschichte Grünbergs.

* Unsere Schützen Gilde wird ihr diesjähriges Waldfest Mittwoch den 16. Juni abhalten. Das Königsschießen beginnt in diesem Jahre bereits am 1. August. Vierzehn Tage vorher (am 18. Juli) findet das Bundeschießen des „Engeren Niederschlesischen Schützenbundes in Beuthen a. D.“ statt. Theils um nähere Bestimmungen über dasselbe zu treffen, theils um inzwischen eingegangene Anträge zu beraten, wird am 23. Mai eine Delegirtenversammlung des „Engeren Niederschlesischen Schützenbundes“ gleichfalls in Beuthen a. D. abgehalten. Da die Beuthener Gilde beschlossen hat, zur Unterhaltung der Kameraden an diesem Tage ein Vagenschießen zu veranstalten, dürfte außer den Delegirten eine erhebliche Anzahl hiesiger Schützen den 23. Mai zu einem Ausflug nach Beuthen benützen, von wo sich zwei Gelegenheiten zur Rückkehr (um 6 Uhr 27 Min. und um 12 Uhr 17 Min.) bieten.

* Am nächsten Sonntag findet in Grünberg eine Gau-Vorturnerstunde des ersten niederschlesischen Turnaus statt, dem neuerdings der rührige Turnverein Kawaldau beigetreten ist.

* Die Hundebesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Polizeiverordnung, wonach es bei Strafe bis zu 5 M. verboten ist, Hunde ohne vor-schriftsmäßigen Maulkorb auf die Straße zu lassen, fortan streng gehandhabt werden wird.

* Die Verfügung des Eisenbahnministers, betreffend den Wegfall des Stundenstempels auf den Fahrarten, ermöglicht, daß die Fahrarten an dem betreffenden Tage, an dem die Reise angetreten wird, zu jeder beliebigen Stunde gelöst werden können. Zu Nachmittagszügen sind also die Karten schon Vormittags käuflich. Das Prolongiren der Fahrarten bei Fahrtunterbrechung bleibt aber nach wie vor bestehen.

* Die Einrichtung der sommerlichen Sonntags-Rückfahrarten nach Saueremannsmühle wird nun wohl eine dauernde geworden sein, da auch in diesem Jahre, und zwar vom 16. Mai bis 26. September solche Rückfahrarten 2. und 3. Klasse (zu M. 1.40 bezw. 0.90) ausgegeben werden. Die Abfahrt von Grünberg erfolgt 2 Uhr 33 Minuten, die Rückkehr 9 Uhr 20 Minuten.

* Gestern Nachmittag gegen 1 1/2 Uhr überfuhr der von hier nach Glogau abgegangene Personenzug hinter Polnisch-Kessel eine etwa 26jährige Frau aus Zauche so unglücklich, daß der rechte Fuß vollständig zermalmt wurde, während von dem stark

gequetschten linken Fuße die Zehen abgefahren wurden. Der Zug hielt sofort. Inzwischen kam der Mann der Unglücklichen herbei, welcher erzählte, daß er auswärts als Steinseher beschäftigt und am Sonnabend telegraphisch nach Hause berufen sei, weil seine schon seit Februar schwermüthige Frau sich in hochgradiger Erregung befinde. In dieser hat die Aermste auch den Tod gesucht. Sie wurde nothdürftig verbunden und in Begleitung ihres Mannes nach Neusalz gefahren, wo sie im Krankenhause Aufnahme fand.

* Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Hamburg werden in der Kothalle für Obst- und Schaumweine von elf verschiedenen Firmen Proben solcher Weine, sowohl aus Beeren, wie auch aus Obst hergestellt, verschenkt; in der Kothalle für Traubenweine sind 115 Nummern zu je 50 Flaschen angemeldet. Der Ausschank dieser Weine findet glasweise statt, wodurch es den Besuchern der Ausstellung ermöglicht wird, die von ihnen schmackhaft und preiswürdig befundenen Qualitäten direct bei dem Weinbauer zu bestellen. Interessant in technischer Beziehung ist die jetzt auf dem Heiligengeistfelde hergestellte Kothalle, welche in einem provisorischen Holzgebäude auch für die Kühlung des Weißweines Sorge trägt. Die niedrige Temperatur des Lagerraumes wird theils durch directe Kühlung mittels Eis herbeigeführt, theils durch Verdunstung von Wasser, welches den Holzschuppen umspült. Das aus die Firne geleitete Wasser rieselt intermittirend über das Dach, sowie über eine zweite Außenwand aus Segeltuch, so daß die dadurch entstehende Verdunstung selbst in der Hitze des Juni zur Erzielung der gewünschten Temperatur des Innenraumes beiträgt.

* Der dem Abgeordnetenhaus zugegangene Gesetzentwurf, betr. die Entschädigung für Verluste durch Schweine-Krankheiten in der Provinz Schlesien wird damit motivirt, daß von den in der Provinz vorhandenen 658 702 Schweinen im Jahre 1892/93 nur 8,14 pCt. gegen Verluste jeder Art und 49,69 pCt. bloß gegen Trichinen und Finnen versichert waren. Es beschäftigen sich aber gegenwärtig in Preußen schon 2575 Versicherungs-Anstalten mit der Versicherung von Schweineverlusten; davon entfallen auf die Provinz Schlesien 169. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Schlesien hat den vorliegenden Gesetzentwurf gutgeheißen. Der Provinziallandtag für Schlesien aber hat am 11. März 1897 eine Resolution gefaßt, welche einen Erfolg der Versicherung nur erwartet, wenn dieselbe zugleich auch in Brandenburg und Posen eingeführt wird. Auch würde der Provinziallandtag nur in diesem Falle, und wenn zugleich die schlesische Auslands-Landesgrenze gegen die Einfuhr von Schweinen gesperrt wird, von der Ermächtigung Gebrauch machen. Die Beiträge für das Jahr und Schwein dürften durchschnittlich nicht mehr als 2 M. betragen.

* Seitens des Landrathsamtes ist angeordnet worden, daß binnen sechs Wochen in jeder eine Spritze besitzenden Ortschaft des Kreises ein Spritzenmeister und ein Stellvertreter desselben bestimmt sein muß.

* Steinpilze sind bereits gefunden worden. Sie pflegen bei uns regelmäßig im Mai für kurze Zeit und in wenigen Exemplaren aufzutreten, dann aber wieder bis zum Juli zu verschwinden.

* Wegen Legung von Wasserleitungsröhren ist morgen eine kurze Strecke der Niederstraße (von Haus Nr. 24 bis 26) für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

* Der Handelsminister hat, der Berliner „Post“ zufolge, angeordnet, daß künftig bei Aufstellung der Haushaltspläne der gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehr- und Lernmittel einschließlich der Bibliothek 1,30 M. und für Auszeichnungen fleißiger Schüler 30 Pf. für jeden Schüler eingestellt werden sollen.

* „Fischerknabe“ statt „Stephan“ — so vertraut uns ein hiesiger Briefträger an — ist er schon mehrfach von Personen genannt worden, denen er die Briefe bringt. In der That gilt jetzt die Ernennung des Unterstaatssecretärs Fischer im Reichspostamt zum Staatssecretär als gesichert. Sein Nachfolger würde der Director im Reichspostamt Fritsch werden und in dessen Stelle Geh. Oberpostath Kräfte einrücken.

* Am 1. Mai sind in den Orten Rähmen und Bielow, Kreis Crossen, Posthilfsstellen in Wirksamkeit getreten.

* Das Reichsschatzamt hat verfügt, daß den Landbriefträgern, die in den Postschaffnerdienst eintreten, vom 1. April d. Js. der ganze Theil der etatsmäßigen Dienstzeit in ihrer früheren Klasse, der 5 Jahre übersteigt, auf das etatsmäßige Dienstalter in der jetzigen Klasse angerechnet wird.

* Die Einführung einer Mittelzone im Fernsprechverkehr, und zwar mit einer Gebühr von 50 Pf., hat die Duisburger Handelskammer bei dem Reichspostamt in Anregung gebracht.

* In den Zeitungen ist in der letzten Zeit die Frage aufgeworfen worden, ob die Mitnahme von Fahrrädern in die IV. Klasse zulässig ist. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nun kürzlich entschieden, daß die Mitführung von Fahrrädern — gleichviel ob zerlegt oder nicht — in den Wagen IV. Klasse, da hierdurch die Mitreisenden belästigt und die Sitzplätze zum Theil versperrt werden, für die Eisenbahnen Deutschlands zu untersagen sei.

* Eine postalische Merkwürdigkeit wird der „Berl. Ztg.“ aus Hannover berichtet. Ein dortiger Fabrikant hatte mehrere tausend Placate an deutsche Firmen zu versenden und wollte diese, in Pappgerollt, als Drucksachen oder Waarenproben zur Post geben, war aber nicht wenig unangenehm überrascht, als sie ihm als unbestellbar zurückgegeben wurden, weil die Rollen etwas über 50 cm lang waren und in Deutschland nur Rollen bis zur Länge von

45 cm befördert würden. Man stellte ihm aber anheim, die Rollen als 50 Pfennig-Pakete zu versenden, was bei 5000 Paketen 2500 M. betragen hätte. Nun befragt aber das Postreglement, daß bei Ländern des internationalen Postverkehrs Druckfachen oder Waarenproben bis zu 75 cm Länge zum Preise von 5 Pf. für 50 Gramm zulässig sind, was in dem vorliegenden Falle je 20 Pf. ausmachte. Der Fabrikant sandte also schleunigst seine bis auf die Marke fertig gestellten Rollen durch Gilgut an einen Expediteur in Holland, von wo sie richtig für 20 Pf. an die deutschen Adressaten gelangt sind. Es wäre wünschenswert, daß sich die Handelskammern im Interesse der Geschäftswelt mit diesem Falle beschäftigten, um die Ungeheuerlichkeit zu beseitigen, daß man für eine Postsendung im Inlande mehr Porto zu zahlen hat, als wenn man sie über das Ausland an ihren inländischen Bestimmungsort verschickt.

* Wie amtlich festgestellt worden, ist das am 16. April er. verwendete Pferd des Bauern Müller in Schles.-Drebnow nicht mit infiltrirtem Lungenroth, sondern mit der Influenza (Brustheuche) behaftet gewesen.

* Die Wahl des Gemeindevorstehers Ernst Neumann in Hohwelze zum Schiedsmann für den 29. Bezirk ist bestätigt worden.

§ Karfchin, 4. Mai. Der Walbarbeiter Wutke von hier trank am vorigen Mittwoch im erhitzten Zustande während der Arbeit Wasser aus einem Waldtimpel. Kurz darauf stellte sich Unwohlsein ein, es folgte heftiges Erbrechen, und nach 2 Tagen war der Unglückliche eine Leiche. Sein Sohn feierte am Todestage in Berlin Hochzeit.

— Eine nichtsnutzige Spielerei, die schon öfters gerügt wurde, ist der Versuch, eine Flasche durch ungelöschten Kalk und Wasser zum Explodiren zu bringen. Neuerdings berichtet wieder das „Grossener Wochenblatt“: Am Donnerstag waren mehrere Knaben damit beschäftigt, eine Glasflasche mit ungelöschtem Kalk zu füllen. Nachdem die Flasche, in welche Wasser gegossen worden war, verschiedentlich durch die Hände der Knaben gegangen war, wollte das Söhnchen des Färbermeisters Schütt auf sie nach dem Wasser tragen und dort hinein werfen. Ehe es jedoch dazu kam, explodirte dieselbe und verletzte den Knaben erheblich im Gesicht.

— Die Metallarbeiter Forst's sind, wie sie beschlossen hatten, am Montag in den Ausstand getreten. In acht Betrieben streikten von 109 Arbeitern 83. Die Ausständigen haben die Arbeit niedergelegt, ohne die Kündigungspflicht, die ihnen oblag, innegehalten zu haben. In sechs weiteren Betrieben, deren Inhaber die Forderungen der Gesellen theilweise anerkannten, hat die Arbeit keine Störung erlitten, von den dort beschäftigten Leuten streikt Niemand. Die Betriebs-Inhaber hatten am Sonnabend eine Zusammenkunft, in der sie über die Forderungen der Arbeiter berieten. Die Arbeitgeber einigten sich dahin, ihrerseits mit der von den Arbeitern berufenen Lohncommission nicht in Unterhandlung zu treten, sondern es wurde jedem Betriebsinhaber überlassen, mit seinen Arbeitern selbstständig die Angelegenheit zu regeln. Zur Pflicht machten es sich die Arbeitgeber, aus anderen Forster Werkstätten in der Ausstandszeit entlassene Arbeiter nicht einzustellen. — Der Streik hat bereits zu Ausschreitungen geführt. Es sind nicht nur Beschimpfungen und Belästigungen der Arbeitenden durch die Streikenden vorgekommen, sondern es ist auch ein Maschinenführer körperlich mißhandelt worden, so daß er gestern arbeitsunfähig war.

— Die Lage des Legnitzer Maurerstreikes hat sich wenig geändert. Gestern erhielten die Streikenden die erste Unterstützung, und zwar nur für die Hälfte der vorigen und dieser Woche mit 9 M. für den Mann und 1 M. für ein Kind. Am Sonntag sind 40 Gesellen nach Tilsit abgereist.

— Der Hainauer Maurerstreik hat an Umfang zugenommen; im Ganzen befanden sich am Montag 60 Maurer im Ausstande.

— Der Verleger der in Breslau erscheinenden socialdemokratischen „Volkswacht“, Oskar Schütz, war kürzlich von der Anklage der Bequünstigung wegen Zahlung gerichtlicher Geldstrafen für seinen Redacteur freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hat nun gegen die Freisprechung Revision eingelegt.

Vermischtes.

— Johann Georg Fischer †. Der württembergische Dichter Professor Fischer ist gestern in Stuttgart im Alter von 80 Jahren gestorben. Seine lyrischen Gedichte zeichnen sich durch Schönheit und Correctheit der Form und Innigkeit der Empfindung aus. In den 1860er Jahren hat Fischer auch eine Anzahl von Dramen verfaßt.

— Der fünfte Weltpostcongreß ist heute (Mittwoch) in Washington zusammengetreten.

— Eine furchtbare Brandkatastrophe wird aus Paris gemeldet. In dem Wohlthätigkeitsbazar, der jedes Jahr von Damen der Aristokratie in der Rue Jean Goujon zum Besten der Armen veranstaltet wird, brach gestern ein Feuer aus, das den stark besuchten Verkehrsraum vollständig zerstörte. Das Feuer entstand oberhalb des Verkaufsraumes der Herzogin von Uzes; auf welche Weise es entstanden ist, weiß man noch nicht. Das Gebäude, welches eine Länge von 100 und eine Breite von 60 Metern hatte, war ganz aus Holz erbaut. In 10 Minuten stand Alles in Flammen. Es entstand ein unbeschreibliches Drängen. Viele Personen wurden niedergestoßen und mit den Füßen getreten. Als bald, nachdem die Alarm-Signale gegeben waren, war der Sicherheitsdienst zur Stelle. Polizeimannschaften versuchten mit Gewalt Ordnung in die sinnlos vor Furcht das Gebäude verlassene Menge zu bringen. Herzerreißende Laute, verzweifelte Rufe wurden überall gehört. Aber das Feuer griff so schnell um sich, daß, als die ersten Mannschaften der Feuerwehr an der Brandstelle eintrafen, bereits das Gebälk in Flammen stand und zusammenstürzend viele Personen, welche noch im Innern des Gebäudes waren, begrub. Der Polizei-Präfect, begleitet von dem in Paris amwesenden Berliner Polizei-Präsidenten v. Windheim, war bald zur Stelle und ließ zahlreiche Verwundete, von denen Einzelne in schrecklicher Weise verbrannt waren, fortschaffen. Die Feuerwehr überschüttete die Trümmer mit Wasser und schützte die benachbarten Gebäude. Man befürchtet, die Katastrophe ist, was die Zahl der Opfer betrifft, noch schrecklicher, wie der Brand der „Opéra comique“. Nach dem „Berl. Localanzeiger“ sind **123 Personen todt, etwa 200 schwer verlegt**. Als das Feuer ausbrach, befanden sich 1500 bis 1800 Personen im Bazar.

— Brände. In dem Lager des Kurzwaarengeschäftes von Bineno in Magdeburg brach Montag Abend 8 Uhr im ersten Stockwerke Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit über das Treppenhause verbreitete. Dasselbe stand vollständig in Flammen, als das Feuer bemerkt wurde. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner mit Leitern durch die Fenster. Hierbei verfehlte ein Dienstmädchen die Leiter und stürzte vom vierten Stock herab, wobei sie ein anderes Dienstmädchen mit herabstieß. Beide fanden den Tod. Ein Mann wurde bewußtlos aus dem brennenden Hause fortgeschafft. (Nach einer späteren Mittheilung fiel das Dienstmädchen, welches in der Aufregung die Leiter verfehlte und aus dem vierten Stock herabstürzte, auf den herabstiegender 12-jährigen Sohn des Lehrers Bode und den ebenfalls auf der Leiter stehenden Lehrer Bode. Das Dienstmädchen und der jüngere Bode erlitten den Tod; der Vater ist schwer verlegt. Das Feuer wurde nach 10 Uhr gelöscht.) — Ein großes Schadenfeuer zerstörte in Pittsburg in Pennsylvanien das Duquesne-Theater und zahlreiche Geschäftshäuser. Der gesammte durch die Feuersbrunst entstandene Schaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt.

— Vom Eisenbahnzug überfahren und getödtet wurden am Sonnabend Abend in Herrenberg in Württemberg zwei Frauen und ein Kind. Die Frauen verunglückten mit einem kranken Kinde den einfahrenden Stuttgarter Zug noch vor dem Halten zu verlassen und geriethen dabei unter die Räder.

— Schiffszusammenstoß. Nach einer Depesche aus Aberdeen ist der Dampfer „Collynie“ aus Aberdeen in der Nacht bei dem Leuchtturm auf Cap Birdle Neß in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Girringoe“ aus Wick untergegangen. Nur der Capitän wurde gerettet; 11 Personen sind ertrunken.

— Ueber den Einfluß eines elektrischen Stromes auf die Singstimme haben zwei Pariser Gelehrte Moutter und Granier an die dortige Academie der Wissenschaften berichtet. Sie luden einen geschulten Sänger zu sich ein, von dem sie sich überzeugten, daß sein Stimmorgan in bester gesundheitlicher Verfassung war, setzten ihn auf einen Holzschemel und brachten ihn in Verbindung mit dem negativen Pole einer starken Elektrisirungsmaschine, und ließen ihn ferner das elektrische Fluidum einathmen, das sie ihm mittels eines Bündels Queengras in der Höhe des Gesichtes zuströmen ließen. Dann ließ sich nach kurzer Zeit, oft schon von dem ersten Niedersitzen an, eine Veränderung in der Stärke, in der Höhe und in der Klangfarbe der Singstimme erkennen. Was die Stärke derselben anbetrifft, so war sie voller, der einzelne Ton kräftiger. Die Athmung erschien zweifellos verändert: die Einathmung war tief und kräftig, die Ausathmung gleichmäßig und von längerer Dauer. Die Betonung war fester und sicherer. Die Athemlosigkeit, die bei verschiedenen Gesangsstücken durch die Nothwendigkeit häufiger und schneller Einathmung erzeugt wird, war fast völlig beseitigt. Ferner zeigte sich eine Tendenz der Stimme, sich in den höheren Registern zu bewegen, in denen die Veränderung am

auffälligsten war. Der Tonansatz war leichter, wodurch es dem Sänger ermöglicht wurde, sich der hohen Lage leichter zu bedienen und ohne Mühe darin zu verweilen; die höchsten Noten klangen in Folge dessen auch zwangloser und kräftiger. Die Klangfarbe nimmt in der Höhe eine besondere helle Nuance an, die von dem betreffenden Sänger selbst mit dem Klange verglichen wurde, den die Stimme in der Zeit annimmt, die einem Schnupfenanfall vorausgeht. Der Uebergang von der offenen Stimme zur Füstelstimme, der gewöhnlich sehr schwer ist, war um Vieles erleichtert. Im Allgemeinen wird der Einfluß eines solchen elektrischen Bades auf die Singstimme dahin zusammengefaßt, daß der Gesang einen besonders angenehmen Klang erhält, leichter und weniger anstrengend wird. Die beiden Entdecker dieser eigenthümlichen Thatsache erwägen bereits die Möglichkeit, Gesangsschülern und auch Künstlern beim Ueben durch Elektrifiziren die Studien zu erleichtern.

— Der Rechenkünstler Frankl. Der einst in ganz Europa angefaunte Wunderknabe und Rechenkünstler Moriz Frankl befindet sich seit kurzem in der Irrenanstalt zu Engelsfeld bei Budapest, wo seine Identität auf höchst eigenthümliche Art festgestellt wurde. Frankl war in der letzten Zeit brotlos in der Welt herumgeirrt; in Neapel machte er vor etwa einem halben Jahre einen Selbstmordversuch, wovon er die „Neue Fr. Pr.“ durch einen Abschiedsbrief verständigte. Er wurde gerettet, kehrte nach Ungarn zurück, kam endlich nach Budapest und bettelte in den Straßen. Am Donnerstag voriger Woche hielt ein Polizist den abgehärmten Mann auf der Straße an. Auf alle an ihn gerichteten Fragen gab er die stereotype Antwort, er sei der liebe Gott, der den Guten hilfreich beispringt. Man brachte den Irnsinnigen nach der Engelsfelder Anstalt, die ihre Pforten zumeist nur Unheilbaren öffnet. Die Aerzte waren bemüht, irgend einen Anhaltspunkt zu gewinnen, um die Identität des Kranken festzustellen. Dieser antwortete aber gleichmüthig auf alle Fragen, er sei Gott. Endlich richtete man, um sein Fassungsvermögen zu erkunden, einige Rechenfragen an ihn, und die rasche und richtige Beantwortung derselben verzeigte die Aerzte in das größte Erstaunen. Präcise beantwortete er Fragen über die Bewegung der Gestirne, und als eine seiner Antworten mit einer Angabe des berühmten Astronomen Flammarion nicht stimmte, meinte der Kranke lächelnd: „Ich kann mich nicht geirrt haben.“ Nach langem und mühevollen Rechnen brachten die Aerzte endlich heraus, daß sich in das Werk Flammarions tatsächlich ein Druckfehler eingeschlichen habe und der Kranke im Rechte sei. Die Photographie des Irnsinnigen wurde der Polizei gesendet, und diese stellte endlich die Identität desselben mit Moriz Frankl fest. Die Aerzte haben noch nicht alle Hoffnung auf die Wiederherstellung des Kranken aufgegeben.

— Moderne Amazonen. In amerikanischen Staaten Colorado hat man es schon weit mit der Frauenemanzipation gebracht. Schon seit einiger Zeit besitzen dort die Frauen das volle Wahlrecht. Sie dürfen auch als Geschworene in bürgerlichen und strafrechtlichen Processen fungiren. Die Legislativ von Colorado hat eine Vorlage genehmigt, wonach Frauen auch der Miliz des Staates angehören können. Das Gesetz bedarf nur noch der Unterschrift des Gouverneurs. Dieser soll zaudern, aber nur deshalb, weil in dem Gesetz keine Bestimmung über die Uniform der Amazonen getroffen worden ist.

— Unter Hofbediensteten. Oberhofcontrolorangsbereichungsinspectorsubstitut: „Du, höre, mit die Deputate ist's jetzt aus, weißt Du's schon?“ — Unterhofzimmerheizerundlüftungstellvertretergehilfe: „Weiß es schon. Nur eines freut mich.“ — Oberhofcontrolorangsbereichungsinspectorsubstitut: „Na, was denn?“ — Unterhofzimmerheizerundlüftungstellvertretergehilfe: „Daß uns das Oberhofmeisteramt net auch noch unsere schönen Titeln g'nommen hat.“

— Bei den Kannibalen. Häuptling: Was für einen Kerl habt Ihr mir heut' Mittag gebraten — mir scheint, Ihr fälscht die Nahrungsmittel!

— Arge Zerstretheit. Frau Professorin (zu ihrem Mann, welcher baden geht): „... Und vergiß nicht, Dich nachher wieder anzuziehen, Christian!“

Berliner Börse vom 4. Mai 1897.

Deutsche	4 ⁰ / ₁₀₀	Reichs-Anleihe	104 B.
"	3 ¹ / ₂	dito dito	104 B.
"	3 ⁰ / ₁₀₀	dito dito	98 B.
Preuß.	4 ⁰ / ₁₀₀	consol. Anleihe	104 B.
"	3 ¹ / ₂	dito dito	104 B.
"	3 ⁰ / ₁₀₀	dito dito	98,30 G.
"	3 ¹ / ₂	Staatsschuldsch.	100,10 G.
Schles.	3 ¹ / ₂	Pfandbriefe	—
"	3 ⁰ / ₁₀₀	dito	93,40 Bz.
"	4 ⁰ / ₁₀₀	Rentenbriefe	—
Posener	4 ⁰ / ₁₀₀	Pfandbriefe	102,10 G.
"	3 ¹ / ₂	dito	100,20 Bz.

Einen Töpfergesellen
sucht **S. Tornhofer**, Töpfermstr.,
Beuthen a. O.

Einen jüngeren Malergehilfen
sucht bei gutem Lohn
Paul John, Maler, Bobersberg.

1 Schuhmachergesellen u. 1 Lehrling
nimmt an **Reinhold Kupke**.

1 tücht. Schuhmachergesellen nimmt
an **G. Grempler**, Grünstr. 39.

Hülfe und Lehrling
zur Schneiderei werden angenommen.
Cl. Piltz, Große Kirchstraße 1.

Ein herrschaftl. Diener, eine **Wam-**
sell, ein **erstes Stubenmädchen** bei hohem
Lohn auf ein Landgut gesucht durch
Frau **Kaulfürst**, Schulstraße 24.

Ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hôtel Drei Kronen,
Grossen a. Oder.

Lehrmädchen,
sowie **Zuarbeiterin** für Fuß sofort
gesucht.
Clara Krems, Nieberstr. 89.

3. geb. Dame f. Stellung als
Stütze
ob. Gesellsch. in feinem Hause. Selb.
würde auch gern kleine Pension zahlen.
Off. unt. **G. H. 5** an **Haasenstein**
& **Vogler, A.-G., Breslau.**

1 anständiges Mädchen
wird sofort als **Verkäuferin** gesucht.
Heinrich Andorff.

Satin-Weberin
gesucht. **Rätsch**, Ob. Fuchsburg 1.

Baubeschläge
zu billigsten Preisen empfiehlt
Ernst Tiessen,
Eisenhandlung, Poststraße 3.

Eine Frau od. älteres Mädchen
zu einem Kinde gesucht.
Zu erfragen **An der Planmühle 5.**

Emaillirtes Geschirr

empfehlte billigt
Otto Baier, Breitestr. 2.

Kränzchen-Verein.

Donnerstag, den 6. d. Mts.:

Herren-Abend bei Kilbert.



Freiwillige Feuerwehr.

II. Zug.
Spritzen-Abtheilung.
Mittwoch, den 5. Mai, Abends 8 Uhr:
Uebung.
Der Führer.

Grünberger Bienenzüchterverein.

Sonntag, den 9. Mai cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Rathskeller hier selbst.
Rechnungslegung, Vorträge.
Einzahlung der Beiträge.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag, Abends 8 Uhr, im Deutschen Kaiser:
Familienabend.
Gäste willkommen.

Erbusch

empfehlte täglich zum Morgen- und Nachmittags-Kaffee: frische Plinze.

Mineralwässer

1897er Fällung

sind **sämmtlich** eingetroffen.
H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

Frisk ger. Büdlinge, Lachs- u. Bratheringe,
russ. Sardinen, Anchovis, Sahn- u. Harzer Käse
bei **L. Schulz, Grünstraße 6.**

Donnerstag lebendfrisch, Schellfisch
trifft ein
bei **H. Wittwer, Seefischhandlung.**

So lange Vorrath reicht:
Knoblauch à Pfd. 20 Pfg.,
Steckzwiebeln à Pfd. 10 Pfg.
M. Finsinger.

Gebraunten Caffee à Pfd. 85 Pfg.,
90
1,00 Mk.,
1,10
1,20
empfehlte **M. Finsinger.**

Weizenbier,

a Flasche 10 Pfg., 2 Flaschen 15 Pfg.,
empfehlte **M. Finsinger.**

Spitzkäse, hochf., Stück 5 Pfg.,
Seringe, marin., Stück 5, 8 u. 10 Pf.,
empfehlte **M. Finsinger.**

Firniss à Pfd. 28 Pfg.,
Schlemmkreide 1/4 Cr. 55 Pfg.,
grüne Seife à Pfd. 15 Pfg.,
Leim à Pfd. 30 Pfg.
und alle gangbaren Farben
und Lacke empfehlte preiswerth
M. Finsinger.

Gebraunter

Caffee

(Melange)

p. Pfd. 95 Pf., kräftig u. rein schmeckend,
bei Abnahme von 9 Pfd., unt. Nachnahme.
Andreas Wulfers, Bremen.

Seit 25 Jahren

Schutzmarke



hat sich das **ächte**
Liebig'sche Pudding-
Pulver die Welt erobert, es
bietet in Bezug auf Güte das
Höchste, was erreicht werden
kann. Man achte auf den Namen
„Liebig“ und die Schutzmarke.
Zu hab. in all. besser. Geschäft.
u. Meine & Liebig, Hannover.

Freitag Nachmittag von 6 Uhr ab und
Sonntags früh **fettes Hundesfleisch**
bei **H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.**

Umhängetaschen

Ringtaschen, Spaziertaschen
empfehlte billigt

Otto Baier, Breitestraße 2.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital (Voll begeben)	9,000,000 Mark
Baar-Einzahlung	1,800,000 Mark
Angefallene Reserven	1,922,892 Mark
Einnahme an Prämien, Kosten und Zinsen im Jahre 1896	1,884,557 Mark

Wirksamkeit der Gesellschaft seit 1854:

Gesamt-Versicherungs-Summe	5,821,806,861 Mark
Gesamt-Entschädigungs-Summe	41,077,119 Mark
Gesamtzahl der abgesehl. Polizien	786,742 Stück
Gesamtzahl der vergüteten Schäden	88,078 Stück

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden zu billigen, festen Prämien, wobei Nachschußzahlungen unbedingt ausgeschlossen sind.

Sie garantiert bei loyaler Regulierung der Schäden und schleunigster Auszahlung der Entschädigungsgelder ihren Versicherten vollen Schadenersatz und zwar unter Gewährung aller mit einem soliden Geschäftsbetriebe zu vereinbarenden Erleichterungen und Vortheile. Bei kleineren Versicherungen werden Polizekosten nicht berechnet.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft wirkt ununterbrochen seit 43 Jahren; ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und ihre Einrichtungen erfreuen sich ungetheilten Beifalls.

Zur weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen sind die unterzeichneten Agenten gern bereit.

Adolf Selowski, Kaufmann in Grünberg.
A. Hamann in Beuthen a. D.
Gustav Kloss in Freystadt.
Walter & Winter in Slogau.
August Hoffmann, Bäckerstr. in Kuttlau.
Benno Künzel in Raumburg a. Vober.
Joseph Deichsel in Raumburg a. Queis.
Wilh. Mündel in Neusalz a. D.
Max Heller in Volkowig.
Otto Steinkopf in Altkirch bei Sagan.
C. Holler, Schornsteinfegerstr. in Schlawa.
H. Simon in Sprottau.
Nitschke, Gemeindevorsteher in Herzogl. Zeitzau.

Haupt-Agentur Breslau, am Rathhause Nr. 15, Baumeister & Schumacher.

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß Herr Elektro-Ingenieur **P. W. Sothmann** auf eigenen Wunsch aus seiner Stellung in meinem Werke ausscheidet und am heutigen Tage

Herr Elektro-Ingenieur E. Krause

(bisher Ingenieur im Städt. Elektrizitäts-Werke zu Breslau) die Leitung des technischen Betriebes übernommen hat.
Grünberg i. Schl., den 3. Mai 1897.

H. Saalman,

Elektrizitätswerke Eichdorf-Grünberg.

Solinger Tischmesser u. Gabeln,

Taschenmesser, Scheeren,
Löffel in verschiedenen Qualitäten,
Suppenkellen, Tablettts

empfehlte billigt
(siehe Schaufenster-Auslagen)

Otto Baier, Breitestraße 2.

Gartenschläuche

empfehlte billigt

Wilh. Meyer.

Mann & Schäfer's

Rundplüsch-Schutzborden

erfreuen sich mit Recht einer grossen Beliebtheit und sind im „Engros“ zu haben bei
A. J. Mugdan, Breslau, Ecke Ring und Blücherplatz.

Freibank.

Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 8 Uhr: Verkauf von minderwerthigem Schweinefleisch, das Pfd. 35 Pfennige.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von den best. Geschäften.

Hüte u. Mützen

empfehlte in reicher Auswahl billigt
Julius Stiller, Postplatz 10.

Wohne jetzt

Niederthorstr. 14, 2 Cr.,
im Hause des Herrn A. O. Schultz.
P. Köhn-Hevernick.

Vogelzüchter

und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: „Ceres“ anerkannt bestes gebrauchsfertiges **Aufzuchtfutter** für Canarien und andere Vögel à Dose 65 Pfg. „Exquisit“, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes, Feisfutter für Nachtigallen, Schamadrosseln, Spott-drosseln etc. à Dose 75 Pfg., erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten für alle einheim. und fremdl. Vögel, Voss'schen Milbenfänger u. s. w. in Grünberg bei **Heinr. Stadler,** Drogerie „Silesia“.

Umsonst dort „Der kleine Rathgeber“ zur Vogelpflege.

Illustr. Käfig- u. Utensilien-Katalog, sowie Vogel-Vorraths- und Preisliste versendet gratis u. franco Hoflieferant **Gust. Voss, Vogel-Grossh. u. Käfig-fabrik Köln a. Rh.**

Kaffemühlen, Plätteisen, Gewürzspinde

empfehlte billigt

Otto Baier, Breitestraße 2.

Privatimpfung

Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. Mai, Nachm. 2—3 Uhr, in meiner Wohnung.

Dr. Koehler.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Mai ab **Kathol. Kirchstraße 12,** neben Herrn Kaufmann Finsinger.

H. Freye, Priv.-Krankenpfleger und Masseur.

Wohne jetzt **Berlinerstr. 67, Hinterh.**
Weberin Frau **M. Röhrli.**



Wollen Sie Ihre **Wäsche** wirklich gut und vortheilhaft

Elfenbein-Seife

oder

Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

In Grünberg zu haben bei:
Ernst Th. Franke, Albert Schindler, Adolph Thiermann, Adolf Woratz.

Leichenwäsche

empfehlte zu billigen Preisen
Paul Sacher.

Weltpost-Copirtinte

von Ed. Beyer in Chemnitz, acht leserliche Copien gebend, empf. **W. Levysohn's** Buchhandlg. steht z. Benutzung Herrenstraße 2.

1 neue Drehrolle wurde am vergangenen

Sonntags, den 1. Mai, von Grünberg bis Seiffersdorf ein fast neuer **Hinterreifen** ohne Löcher. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben bei Fleischermeister **Obst** in Seiffersdorf gegen gute Belohnung anzumelden.

Abbitte.

Die am 26. April 1897 gegen den Herrn Postgehilfen **Otto** zu Kontopp gethane beleidigende Aeußerung nehme ich hiermit zurück und leiste demselben Abbitte.
Kontopp, den 5. Mai 1897.

Ferdinand Runge.

Sch warne hiermit Jebermann, meiner Frau, der **Johanne Rebel**, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Wilhelm Rebel, Poln.-Nettkow.**

Fr. Kuhwiltz, auch zur Mai-Kur, Brust-eier u. Minorfabrikern zu hab. Fliehw. 11.
95r 2. 80 pf., Johannisbeerwein 2. 60 pf.
Kornakki, Fabrikstraße.

95r à 2. 70 pf., Apfelselwein, gut u. süß,
2. 30 pf. **Warntische Mühle.**

Weinausschank bei:

J. Kupsch, Augustberggarten, 95r 80 pf.
Früh Bilz, Grünstr. 31, 93r W. u. Rv. 80 pf.
Schulz, Cöbtenz 3, 95r 80 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Donnerstag, den 6. Mai cr.:
Beichte u. Communion: Herr Sup. Lonicer.
Abends 8 Uhr Wochenpredigt in der Herberge zur Heimath: Derselbe.

Hierzu eine Beilage, betreffend **Maria-Zeller Magentropfen** von **Carl Brady** in Wien.

Verantwortl. Redacteur: **Karl Langer**, für die Inserate verantwortlich: **August Feder**, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von **W. Levysohn, Grünberg.**
(Hierzu eine Beilage.)

Das Lehrerbefoldungsgesetz in Niederschlesien.

Zur Ausführung des Lehrerbefoldungsgesetzes hat die Regierung zu Liegnitz eine Verfügung erlassen. Dieselbe fordert die Landräthe zu Verfügungen über die Bemessung der Höhe der Grundgehälter auf und ordnet zu diesem Behufe die Gemeinden in drei Gruppen: in theure Orte, Orte, welche nicht zu den theuren und nicht zu den billigen gehören, also Durchschnittspreise haben, und in besonders billige Orte. An der bisher als Grundsatz zur Geltung gebrachten Annahme, daß die größeren und mittleren zu den theureren Orten gehören, soll nicht ohne weiteres festgehalten werden. Zu den theuren Orten werden im allgemeinen diejenigen mit vorwiegendem Industriebetrieb, die Badeorte und die als Sommerfrischen gesuchten Orte zu rechnen sein. Die Mindestsätze des Gesetzes werden nur ausnahmsweise als genügend erachtet werden, nur da, wo außergewöhnlich günstige Bedingungen die Föhrung des Haushalts mit geringem Kostenaufwande ermöglichen. Die Normen für die Bemessung der Höhe der Alterszulagen werden sich im Allgemeinen nicht festlegen lassen. Doch haben probeweise Berechnungen ergeben, daß die Alterszulagen dann annähernd den Absichten des Gesetzes entsprechen würden, wenn sie unter Abrundung der Zehner nach oben für theure Orte nicht unter 13 pCt., für Orte mit Durchschnittspreis nicht unter 12 pCt. und für besonders billige Orte nicht unter 11 pCt. des örtlichen Grundgebälts betragen würden. Inbeissem bieten die bezeichneten Grenzen nur einen ungefähren Anhalt und schließen höhere Alterszulagen, namentlich wo solche bisher gewährt wurden, keineswegs aus. Für die Bemessung der Höhe der Miethsentschädigung wird auf das im Gesetz vorgesehene Fünftel von Grundgehalt und Alterszulagen verwiesen, und es sollen Orte, wo weniger oder mehr als dieses gezahlt werden soll, besonders bezeichnet werden. — Die Regierung wünscht, daß die Landräthe in einer Sitzung der Kreisaußschüsse alle in der Verfügung angeregten Fragen einer eingehenden Erörterung unterziehen möchten, um möglicherweise eine Uebereinstimmung bezüglich der Höhe der Grundgehälter und der Alterszulagen herbeizuföhren. Das Material soll bei der bevorstehenden Provinzialconferenz zur Verfügung stehen. Die kirchlichen Einnahmen sind überall getrennt von den reinen Schulstelleneinnahmen nachzuweisen. Das als Muster ausgefüllte Schema ist den Localschulinspektoren einzelner Kreise nebst der Verfügung zugegangen und enthält u. a. nachstehende Rubriken und Zahlen:

Künftige Normen nach dem Gesetz vom 3. März 1897 und der Ausführungsanweisung vom 20. März 1897.

Jährliches Grundgehalt	
in 1. theuren Orten für Lehrer 1300 M., Lehrerinnen 900 M., Rectoren 1500 M., Hauptlehrer 1400 M.;	
in 2. Orten mit Durchschnittspreisen für Lehrer 1150 M., Lehrerinnen 800 M., Rectoren 1300 M., Hauptlehrer 1200 M.;	
in 3. besonders billigen Orten für Lehrer 900 M., Lehrerinnen 700 M., Rectoren 1100 M., Hauptlehrer 1000 M.;	
in 4. besonders theuren Orten für Lehrer 1400 M., Lehrerinnen 1000 M., Rectoren 1600 M., Hauptlehrer 1500 M.	
Dienstalterszulagen	
in Orten unter 1. für Lehrer 160 M., Lehrerinnen 120 M.	
2. " " 140 " " 100 "	
3. " " 100 " " 80 "	
4. " " 200 " " 130 "	

Den Magistraten ist gleichfalls eine Verfügung der Regierung zugegangen. In derselben heißt es u. a.: In fast allen Städten des Bezirks erheben sich die Gehaltsmindestsätze nicht über 1050 M. jährlich. Ein solcher Betrag genügt nicht zur Gründung und Erhaltung eines Hausstandes bis zum Eintritt der ersten Alterszulage nach 7 Jahren. Am dem Gesetz und der Ausführungs-Anweisung zu genügen, ist es zu empfehlen, das Grundgehalt der Lehrer wenigstens annähernd auf denjenigen Betrag zu normiren, welcher dem bisherigen Mindestsatz und den nach 7 Dienstjahren fälligen bisherigen Alterszulagen zusammen gleichkommt. Es wird dann immer noch im Einzelfall eingehender Erwägung bedürfen, ob der so berechnete Betrag als Grundgehalt nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse dem Sinne des Gesetzes entsprechend als ausreichend zu erachten sein wird, um den Lehrern die Gründung eines eigenen Hausstandes zu ermöglichen. Die Miethsentschädigungen sind ausreichend zu bemessen, und wo es des thatsächlichen örtlichen Miethspreise erheischen, wird die im Gesetz als Regel angenommene Grenze von 1/5 des Grundgebälts und des Alterszulagen-Betrages event. überschritten werden müssen. — Die Magistrate sollen innerhalb acht Wochen die beschlossenen Befoldungsneuordnungen der Regierung einsenden.

Parlamentarisches.

Der Reichstag berieth am Montag die Interpellation der Agrarier aus den conservativen Parteien und der nationalliberalen Partei, betreffend den amerikanischen Zolltarif-Entwurf. Die Begründung der Interpellation durch den Grafen Kanitz

war verhältnismäßig objectiv. Desto aggressiver gegen die Vereinigten Staaten von Amerika trat der national-liberale Abg. Frhr. Hehl zu Hemsheim auf. Derselbe gab sich Mühe, die ostelbischen Junker noch zu übertrumpfen. Die Kündigung von Meistbegünstigungsverträgen und die Verwicklung in Zollkriege war für diesen Redner nur eine Kleinigkeit. Der Staatssecretär Frhr. v. Marschall begnügte sich, den deutschen Protest gegen die Differenzirung des Zuckerzolls zu vertheidigen, und betonte im Uebrigen gegenüber den Agrariern die Rechtsbeständigkeit der Meistbegünstigungsverträge mit Amerika ohne irgend welche Drohungen gegenüber der projectirten Erhöhung des autonomen amerikanischen Zolltarifs hinzuzufügen. Aus der späteren Rede des Abg. v. Kardorff ergab sich, daß hier ein Vorstoß, eine Art Mißtrauensvotum gegen Frhr. v. Marschall geplant war. Das widersprach aber im Augenblick noch den Absichten des Frhr. v. Stumm, weshalb derselbe seinen Freund v. Kardorff dementirte. Die Abgg. Barth und Richter vertraten den Standpunkt, daß man vor allem sich hüten müsse, hierbei nationale Leidenschaften zu erregen, und abwarten solle, ob nicht die bessere Erkenntniß des eigenen Interesses die Amerikaner im Senat von der Erhöhung der Schutzölle abbringen würde. Beide Redner betonten die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Staaten und die Gefahren und Nachteile eines Zollkrieges. Nebenbei wurde auch die kanadische Zollfrage gestreift. Abg. v. Kardorff erging sich dabei in einer groben Verdächtigung der freisinnigen Redner, indem er sie als Betreuer des Auslandes bezeichnete. Es folgten dann noch lebhaftere persönliche Erörterungen.

Bei Beginn der gestrigen Sitzung des Reichstags rügte Präsident v. Buol den am Montag vom Abg. v. Kardorff gebrachten Ausdruck, daß die Abgg. Richter und Dr. Barth als Vertreter des Auslandes gesprochen hätten, als parlamentarisch unzulässig. Darauf wurden einige Rechnungssachen erledigt. Bei der Uebericht über die Rechnungen der Schutzgebiete erklärte auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hammacher der Colonialdirector Freiherr v. Richthofen, es sei nicht amtlich bestätigt, daß die Kämpfer Deutsch-Südwest-Afrika ergriffen habe. Bei der Vorlage „Neuregelung des Servistarifs“ fragte Abg. Eugen Richter an, wie es mit der Militär-Strafproceß-Reform stehe. Minister v. Bötticher erwiderte, die Ausschüßberathungen des Bundesrathes seien noch nicht abgeschlossen. Sobald dies geschehen sei, werde das Plenum sich damit beschäftigen und unverzüglich die Vorlage dem Reichstage zugehen lassen. (Gelächter.) Abg. Richter erwiderte, es handele sich nicht um Belehrungen über den Geschäftsgang des Bundesrathes, sondern um ein Versprechen des Reichskanzlers, schon im Herbst die Sache vorzulegen. Danach scheinete der Kanzler nicht genügenden Einfluß zu besitzen, um seine Versprechungen zu erfüllen. Minister v. Bötticher erwiderte, die Zusage des Reichskanzlers habe sich auf beide gesetzgebenden Körperschaften — Bundesrath und Reichstag — bezogen. Eine Vorlage, die Schwierigkeiten enthalte, könne nicht so rasch erledigt werden. Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen Eugen Richter und v. Bötticher wurde auf Antrag des Abg. Hammacher die Vorlage an die Budget-Commission verwiesen. Die Novelle zum Relictenversorgungsgesetz wurde in zweiter Lesung unverändert angenommen unter Ablehnung der Anträge des Abg. Stadthagen (Soc.), die Minimalsätze zu erhöhen.

Die Commission für die Handwerker-Vorlage hat gestern einen Antrag angenommen, wonach die Zwangsinnung im einzelnen Falle auf diejenigen Handwerker beschränkt werden kann, die der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge halten. In diesem Falle nehmen auch nur solche Handwerker an der Abstimmung über den Beitrittszwang Theil. Diese Abänderung ist durch die Befürchtung dictirt, die größeren Handwerker könnten durch die kleinen, die ohne Gesellen und Lehrlinge arbeiten, majorisirt werden.

Die Budgetcommission des Reichstags hat gestern den Nachtragsetat mit sämmtlichen Forderungen für die Ergänzung der Reservebestände der Artillerie genehmigt. Die verlangte Summe beträgt 44 Millionen Mark. Der Vertreter der Regierung hatte vor der Beschlußfassung vertrauliche Erklärungen abgegeben.

Das preußische Abgeordnetenhaus setzte am Montag die Berathung des Kultusetats fort. Längere Zeit wurde über einen Antrag des Centrums debattirt, betreffend Erhöhung der Gehälter der Domcapitulare, Domicare u. s. w. Der Antrag, gegen den sich Minister Boffe wandte, wurde abgelehnt. Weiterhin kam die Frage des Frauenstudiums zur Sprache, wobei u. a. Abg. Wetekamp sich für möglichste Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium aussprach. Die Abgg. Birchow und Böttlinger kritisirten die Neuregelung der Professorengehälter.

Gestern beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus in der fortgesetzten Berathung des Kultusetats mit dem Capitel „Universitäten“. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freicons.) brachte den Fall des socialdemokratischen Privatdocenten Arons zur Sprache und polemisirte gegen die Katheder-socialisten. Cultusminister Dr. Boffe erklärte mit Bezug auf den Fall Arons, es sei ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die rechtliche

Stellung der Privatdocenten regle; aber in dieser Session werde der Entwurf dem Hause nicht mehr zugehen. Der Minister bezeichnete es als etwas Fremdes, daß ein Privatdocent Socialdemokrat sei. Herr Arons trete seit seiner durch die Facultät erfolgten Verwarnung politisch nicht mehr hervor. Bei der Besetzung der staatswissenschaftlichen Lehrstühle will der Minister jeder wissenschaftlichen Richtung gerecht werden. Die Agrarpolitik solle in Zukunft mehr berücksichtigt werden, die Unterrichtsverwaltung werde Sorge dafür tragen, daß nicht eine staatsgefährliche Tendenz, die der socialdemokratischen Richtung zuneige, überhand nehme. Weiterhin erklärte der Minister Boffe gegenüber dem nationalliberalen Abg. Schmieding, daß für die Regierung kein Anlaß vorgelegen habe, gegen Professor Wagner wegen seiner Doctumer Rede das Disciplinarverfahren einzuleiten, da er die Grenzen seines Amtes nicht überschritten habe. Abg. Birchow (Freij. Volksp.) wandte sich gegen jeden Versuch, die Freiheit der Wissenschaft zu beeinträchtigen. Das Capitel „Universitäten“ wurde bewilligt.

Geh. Comm.-Rath Schutow in Stettin ist ins Herrenhaus berufen worden.

231

Der Geißerbanner.

Roman von Ferdinand Schifflorn.

Als einziges Kind eines der reichsten Wiener Banquiers schien Zanda als ein Schöpfkind des Glückes geboren. Von Reichthum, Glanz und Ueberfluß umgeben, war das reizend erblickende, talentvolle Mädchen für Lehrer und Erzieherinnen ein Gegenstand steter Bewunderung, für den Vater — die Mutter war bald nach der Geburt des Töchterleins gestorben — der verhätschelte Liebling, dessen Wünsche nur ausgesprochen werden durften, um der Erfüllung sicher zu sein. Mit sechzehn Jahren von Freiern umworben, reifte in dem begehrtlichen warmen Herzen der reichen Erbin ein Wunsch, welchem unbedingt zu entsprechen jedoch der ganze Reichthum des zärtlichen Papa nicht ausreichte. Zanda wollte nämlich um ihrer selbst willen begehrt werden; bei genauer Durchsicht der großen Bewerberliste aber zeigte es sich, daß auch nicht einer darunter war, dem man ein Abgehen von der goldenen Hülle der „Angebeteten“ zumuthen konnte.

Durch solche Erkenntniß angewidert, wurde die Erbin dem Kreise ihrer Bewunderer gegenüber immer stolzer und kühler, bis ihr eines Tages ein Mann entgegentrat, vor dessen glänzender Erscheinung für Zandas Auge die ganze Werberchaar wie unscheinbare Sterne vor der Sonne in Nacht und Dunkelheit verjant. Aus edelstem Geschlechte stammend, seinem Auftreten wie der allgemein verbreiteten Meinung zufolge Besitzer eines stattlichen Vermögens, schien Marchese Viscontini über jeden Verdacht eigennütigen Interesses erhaben; daher fiel es ihm nicht schwer, das Herz des siebenzehnjährigen Mädchens im Sturme zu nehmen. Ja, die bisher so stolze, Unnahbare, von dem Zauber männlicher Schönheit, süßlicher Gluth und geistiger Ueberlegenheit hingerrissen, gab sich dem beglückenden Wonnegesühl erster Liebe mit der ganzen Offenheit hin, welche der Grundzug ihres Wesens war.

Um so furchtbarer mußte in Folge dessen auch die Wirkung des Schlages sein, welcher das ahnungslose Mädchen traf. Die Verlobung war gefeiert, der Hochzeitstag bestimmt, als der geliebte Mann plötzlich ohne Abschied aus der Residenz verschwand, um nicht wiederzukehren. Die wahre Ursache dieser unerklärlichen Flucht hatte Zanda erst vor kurzem aus dem Munde Gerharbs erfahren; doch war das, was damals nach und nach über das Vorleben wie über die persönlichen Verhältnisse des Marchese verlautete, genügend, um dem bethörten Mädchen den Abgrund zu enthüllen, dem es nur durch einen günstigen Zufall entronnen war.

Gleich einer im Frost erstarren Blume stand das in seinem Seelenleben tödtlich verlesene Mädchen von dieser Zeit dem Treiben der Welt kalt, theilnahmslos, abgestorben gegenüber; ja, die reiche Erbin hatte allen Ernstes den Entschluß, ihre Tage in einem Kloster zu verbringen, gefaßt, als sich ihr ein Wirkungskreis bot, welcher ihrer weltfeindlichen Stimmung entsprach, ohne zugleich das Opfer geistiger Abtödtung zu erheischen.

Die Börjenskatastrophe des Jahres 1873 hatte auch Zandas Vater so schwer getroffen, daß er nur durch die thatkräftige Hilfe eines alten, reichen Freundes dem Sturze entging, dem zu jener Zeit so viele der angesehensten Bankhäuser zum Opfer fielen. Herr von Geshheim, ein betagter, kränklicher Mann, beehrte jedoch zum Lohne die Hand Zandas, und diese, welche wußte, daß man von ihr nur die liebevolle Pflege einer barmherzigen Schwester wünschte und erwartete, zögerte keinen Augenblick, das verlangte Opfer zu bringen.

Frau von Geshheim hielt hier in ihrer Erzählung, worin sie nur den Namen des Marchese verschwiegen hatte, inne, um Herrin der Bewegung zu werden, welche die schmerzliche Erinnerung an die verlorene Jugendzeit hervorgerufen.

„Arme Zanda, Du hast Schlimmes erlebt,“ versetzte Miß Fanny theilnahmsvoll, „doch was soll Arnold Walter oder Baron Rothhof mit dem glänzenden Betrüger Deiner Schilderung gemein haben?“

„Ja, so fragte auch ich mich noch heute Morgen,“ erwiderte Frau von Geshheim mit bitterem Lächeln.

„Wir Frauen sind eben unverbesserliche Schwärmerinnen, und zehnmal betrogen, glauben wir doch immer wieder an die Trugbilder unserer Phantasie. Du weißt, daß der Baron zwar nicht darbt, daß er aber doch nur ein armer Landbesitzer ist. Der Gedanke, ein altes, einst glänzendes Wappen mit dem Heirathsgut einer wenn auch verblühten Frau zu vergolden, lag nicht allzu fern.“

„Zanda!“
 „D, nicht wahr, das war häßlich gedacht? Ja, siehst Du, ich schämte mich auch, nachdem ich erfahren, weissen Arm mich vor dem Feuertode bewahrt, recht gründlich, bereute jenen Gedanken, der mich ein edles, treues Herz zurückweisen ließ, warf mich zum zweiten Male einem Manne in die Arme, indem ich ihm mit kurzen Worten sagte, daß ich die Seine werden wolle, wenn er noch dieselben Gefühle für mich hege.“

„Das war gut und edel gehandelt, daran erkenne ich meine Zanda!“ rief Miß Fanny freudig.

„Nein, sage ich Dir, es war die Handlung eines thörichten Weibes.“ erwiderte Frau von Geseheim scharf. „Denn durch denselben berittenen Boten erhielt ich ein Billet des Freiherrn, worin derselbe mit ebenso kurzen Worten auf das hohe Glück verzichtete, das ich ihm zugebracht — begreifst Du nun?“

„Unmöglich!“
 „Ei, was ist treuen, edlen Männerherzen unmöglich?“
 „Du bist ungerecht, Zanda,“ versetzte das junge Mädchen nach kurzem Sinnen. „Kann ich auch keine Erklärung für des Freiherrn Absage finden, so liegt doch in dieser der sicherste Beweis, daß es ihm nicht um Deinen Reichthum zu thun war.“

Meinst Du? Meine Erklärung lautet anders. Siehst Du,“ fuhr die Dame auf Miß Fannys fragenden Blick fort, „Herrn von Rosthofs Besuche fielen stets in die Abendzeit, Zwielicht und Lampenschein mochten den Entschluß, eine solche Schönheit mit in den Kauf zu nehmen, erleichtert haben; heller, klarer Mondenschein jedoch schmeichelt nicht, und beim Anblick der ohnmächtigen Frauengestalt in seinen Armen mag der arme Freiherr wohl die Stunde geeignet haben, in der ich seine überreichte Werbung zurückgewiesen.“

Die Verbitterung einer verschmähten Frau klang so mißthönend aus diesen Worten, daß das junge Mädchen erleichtert aufatmete, als sie durch die Annäherung Gertruds einer Antwort enthoben wurde.

Die Dienerin überbrachte eine Karte mit dem Beifügen, daß der betreffende Herr die Dame des Hauses zu sprechen wünsche und dieselbe im Salon erwarte.

Frau von Geseheim las den Namen „Arnold Walter“ und erhob sich. „Wahrscheinlich ein Irrthum Gertruds,“ sagte sie, zu Miß Fanny gewendet, und schritt, ohne eine Erwiderung zu erwarten, dem Hause zu.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 5. Mai.

* Bei dem 13. Schlesischen Musikfeste werden sich an der Ausführung der Chöre folgende 17 schlesische Gesangsvereine betheiligen: Görlitz, Singacademie mit 214 Stimmen, Lehrer-Gesangverein (80), Hellwig'scher Chor-Gesangverein (140), Breslau, Flügler'scher Gesangverein (23), Freiburg, Gesangverein (36), Glogau, Singacademie (37), Hirschberg, Singacademie (32), Gesangverein des Fräulein Hesse (9), Zauer, Gesangverein (34), Lauban, Gesangverein (110), Landeshut, Gesangverein (24), Liegnitz, Singacademie (60), Reisse, Singacademie (16), Dels, Gesangverein (22), Döppeln, Singacademie (9), Waldenburg, Singacademie (23); außerdem ist der Chorverein zu Kirchhain-Dobrilugk in der Nieder-Lausitz auf seinen besonderen Wunsch mit 28 Stimmen zur Mitwirkung zugelassen worden. Die Gesamtzahl von 889 Stimmen vertheilt sich auf Sopran mit 385, Alt 229, Tenor 127, Bass 148.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 4. Mai. Der heutige Getreidemarkt war mit Roggen sehr reichlich besetzt, wohl eine Folge des überaus fruchtbaren Wetters und des sehr guten Saatensandes. Der Verkauf ging zwar stott von statten, Preise gaben aber eine Kleinigkeit nach. Zuführt wurden: 45 Doppelcentner Weizen, 340 Doppelcentner Roggen, 20 Doppelcentner Gerste, 50 Doppelcentner Hafer, 2 Doppelcentner Erbsen. Bezahlt wurde: für Weizen 16,00—16,20 M., für Roggen 11,00—11,30 M., für Gerste 12,80 M., für Hafer 12,30—12,70 M., für Erbsen 12,00 M. pro 100 kg netto.

— Der „Märkische Obstbauverein“ hält seine diesjährige Herbsttagung nebst Herbstausstellung Ende September in Züllichau ab.

— Das Brack an der Grossener Oberbrücke ist jetzt endlich mittels Bindevorrichtungen und durch einen Dampfer an das Ufer bugsiert worden.

— Das Vergnügen, sich in sogenannten Luftschaukeln wiegen zu lassen, ist nicht ungefährlich, wie mehrere Unfälle beweisen, deren Schauplatz der jüngste Gottbuser Jahrmarkt gewesen. Dort stürzten zwei Insassen aus den Schaukelschiffen, ein Mann, der sich stehend dem Schaukelvergnügen hingab, und ein Knabe, der beim Bremsen zu voreilig mit dem Aussteigen war. Dem ersteren mußten die Beinkleider vom Körper geschnitten werden, damit man das ausgeleitete Bein bandagiren konnte.

— Eine am Montag in Bentschen abgehaltene Versammlung von Grundbesitzern berieth über die Frage, ob die projectirte neue Zuckerfabrik in Bentschen oder in Meseritz errichtet werden soll, und entschied sich endgiltig für das Project Bentschen.

— Die Zigeuner Petermann und Arwei, welche in der Nacht zum 16. März d. J. die Handelsfrau

Mannheim aus Bentschen, als sie nach Wollstein zum Jahrmarkt kommen wollte, auf der Chaussee vor Kelsede überfallen und ihr einen Koffer mit Kurwaaren geraubt hatten, wurden wegen schweren Diebstahls zu je einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

— Bei dem Gewitter, welches am Sonnabend Nachmittag in unserer Gegend niederhing, fuhr ein Blitz in die Gruschwitz'sche Fabrik in Neusalz, der an drei Stellen zündete. Das Feuer konnte zum Glück schnell gedämpft werden.

— Bei einem auf dem Dominium Hertwigswaldau in der Nacht vom 12. zum 13. v. Mts. gefallenem Dahn ist Mißbrand festgestellt worden.

* Raumburg a. B. 4. Mai. Im Jahre 1895 badeten nach Angabe des Badepächters über tausend Personen im hiesigen Bade, und die wohlthätige Wirkung der Heilquelle führte nachweislich bei den meisten eine Besserung des Zustandes herbei. Im verfloffenen Jahre hat die Zahl namentlich der von auswärts kommenden Badegäste noch zugenommen.

— In der Aula des Lehrer-Seminars zu Sagan erfolgte am Montag Vormittag die feierliche Einführung des Herrn Seminar-Director Schlemmer in sein Amt als Leiter genannter Lehranstalt.

— In Lebensgefahr schwebten am Sonnabend Abend zwei etwa fünf- bis sechsjährige Mädchen in der Militärstraße zu Glogau. Die Kinder spielten in der Nähe der Gerberei und betraten auch den dort vorüberführenden Bahndamm, auf dem sie sich dicht neben den Schienen niederließen. Die Mädchen bemerkten bei ihrem Spielen nicht das Herannahen des Personenzuges aus Breslau. Der Burche eines Majors, der an der Militärstraße im Pferdehals beschäftigt war, erkannte die große Gefahr, in welcher die Kinder schwebten, und sprang beim Herannahen des Zuges den Bahndamm hinauf, um die Mädchen zurückzureißen. Dies gelang ihm jedoch nur bei dem einen Mädchen; das andere wurde von dem Trittbrett eines Wagens im Gesicht gestreift und trug eine nicht unbedeutende, stark blutende Verletzung davon. Das Mädchen wurde sofort in die elterliche Wohnung geschafft.

— Das Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreussisches) Nr. 7 in Liegnitz feiert am 16. Juni d. J. das Fest des 100-jährigen Bestehens und erläßt dazu eine Einladung an alle ehemaligen Feldwebel und Vicefeldwebel sowie diejenigen Unterofficiere und im Unterofficierrange Stehenden, welche als solche am Feldzuge 1870/71 ehrenvollen Antheil genommen haben. Sowohl aus pecuniären als aus räumlichen Rücksichten ist das Regiment der Königs-Grenadiere nicht in der Lage, die Einladungen zu seinem Jubiläum auf weitere Kreise auszuwehnen.

— In Sibyllenort ist der König von Sachsen zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle der verzoogenen Frau Stadthebeame **Seule** die Frau Hebeame **Auguste Angel**, Große Kirchstraße 2, als Stadthebeame angestellt und der Letzteren der 2., 9. und 11. Stadtbezirk mit der Verpflichtung überwiesen worden ist, in diesen Bezirken den armen Wöchnerinnen die erforderliche Hilfe unentgeltlich zu leisten. Außerdem fungiren als Stadthebeamen mit gleicher Verpflichtung

Frau Hebeame **Küglor** für den 1., 3. und 8. Stadtbezirk,
 Frau Hebeame **Driemel** für den 5., 6. und 7. Stadtbezirk,
 Frau Hebeame **Meissner** für den 4., 10. und 12. Stadtbezirk.

In Behinderungsfällen vertreten sich Frau **Küglor** und Frau **Meissner**, sowie Frau **Driemel** und Frau **Angel**.

Grünberg, den 3. Mai 1897.
 Der Magistrat.
 Gayl.

Bekanntmachung.

Die Loosungsscheine für die Mannschaften der Jahrgänge 1875, 1876 und 1877 liegen zur Abholung bereit und können im hiesigen Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 29. April 1897.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Gayl.

Bekanntmachung.

Die Niederstraße, von Haus Nr. 24 bis Haus Nr. 26, wird am Donnerstag, den 6. d. Mts., wegen Legung von Wasserleitungsröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Grünberg, den 3. Mai 1897.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Gayl.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt vorgekommen, daß Hunde, nicht mit Maulkörben versehen, auf der Straße betreten worden sind. Unter Hinweis auf die Polizei-Verordnung vom 7. März 1882 wird Nachstehendes in Erinnerung gebracht:

§ 2.

Jeder im Freien bezüglich auf den Straßen oder an öffentlichen, vom Publikum besuchten, beziehungsweise denselben zugänglichen Orten herumlaufende Hund muß mit einer an der äußeren Seite des Halsbandes befestigten Steuermarke und mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen sein.

Uebertretungen vorstehender Verordnung werden mit einer Geldbuße bis zu 9 M. oder mit verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.
 Grünberg, den 4. Mai 1897.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Gayl.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heut die unter Nr. 136 eingetragene Firma: „**A. Krumnow**“, Inhaber: Kaufmann **Alexander Krumnow** zu Grünberg gelöscht worden.

Grünberg, den 27. April 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Grundstück-Verkauf.

Die früher dem Großgärtner **August Walter zu Schweinitz** Nr. 36 gehörige Großgärtner-Nahrung, bestehend aus bereits ganz massivem Gehöft mit ca. 133 Morgen Acker, Wiese u. Wald, sowie eine ca. 7 Morgen große Ochel-Wiese, nahe bei Kunzendorf gelegen, werde ich **Freitag, den 7. Mai cr., Vormittags 9 Uhr**, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen nach Wunsch an Ort und Stelle verkaufen. Die Grundstücke können schon Donnerstags besichtigt werden.

August Friedrich, im Auftrage.

Weinberg, 10 Morg. groß, in bester Lage in **Tschirzig a. D.** Todesfalls halber zu verkaufen. Massives zweistöck. Wohnhaus, massives Winzerhaus, Scheune u. Ställe, ca. 300 Obstbäume u. Nöhre. Auskunft durch Hrn. Schloßprediger **Schmidt**, z. Tschirzig a. D.

Weingarten, in der Mäugicht gelegen, erbtheilungshalber zu verkaufen. Näheres bei **A. Rübiger, Säure 9.**

1 frischem. Biege zu verkaufen
 Lanftherstraße 12.



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und **121 Pferde** sind die **Hauptgewinne** der **19. Marienburger Pferde-Lotterie.**
 Ziehung unwiderruflich am **15. Mai 1897.**

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Ober gelegenen Dampfschneidemühle zu **Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

720 laufende Meter 8	cm starke kieferne Bohlen,
800	6,5
420	5,2
3200	4
2100	3,2
57300	2,6
67850	2
11300	1,3
1000	2 u. 2,6

astreine Seitenbretter

(sämmlich vom Einschnitt 1896/97) öffentlich an den Meistbietenden gegen baare **Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 18. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr, auf der genannten Schneidemühle angefezt ist.

Die gesammte Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
 Nächste Bahnstationen: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. D., Nittritz.

Kleinitz a. D., den 20. April 1897.

Fürstlich M. Radziwill'sches Forstamt.

4000—6000 M. Zum 1. Stiff d. J. werden **4000 Thaler** als erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Gest. Off. bitte unter **T. W. 261** an die Exped. d. Bl. erbet. **1 Biege** zu verkaufen Niederstraße 81.

9. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1897, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

57 164 302 25 402 9 (1500) 52 702 (1500) 7 53 1026
77 307 400 26 35 49 703 99 966 2136 250 86 442 540
930 41 72 3071 152 361 89 411 935 89 4258 394 467
510 718 (3000) 63 5074 80 97 103 28 306 439 597 855
63 (300) 6193 300 25 442 574 (300) 631 740 916 27 (1500)
68 7100 58 255 70 315 24 667 6108 98 340 681 781 41
51 88 822 929 3060 90 212 60 (500) 77 380 71 504 86
638 86 801 29 (1500) 92 901 75
10037 18- 308 83 437 707 97 (300) 882 961 66 11146
87 218 42 538 728 66 12001 43 92 263 319 480 91 502
5 686 998 13089 401 545 97 609 12 741 78 997 14120
78 262 332 44 63 679 717 806 25 26 970 15066 223
823 675 91 743 826 10663 86 194 238 424 528 65 93
692 870 944 (300) 17146 99 267 405 637 775 822 902
18220 441 50 509 77 97 810 69 990 19058 206 89 300
5 449 61 570 686 72 (1500) 93 948 81
20101 83 290 (500) 94 884 632 75 741 802 12 932
21028 61 (1500) 94 112 34 35 (3000) 97 96 205 25 495
97 567 612 20 43 708 92 816 78 83 949 22377 449 514
85 679 716 (1500) 64 821 914 18 23113 91 274 390 562
644 88 98 809 16 983 (500) 24041 99 256 (300) 790
812 33 968 25015 84 118 71 74 296 314 64 408 (500)
542 (3000) 696 921 54 26072 141 95 337 405 95 610 51
734 86 849 76 952 27007 70 254 59 512 682 98 953 616
27 79 28073 189 214 409 536 (300) 720 916 20086
114 (300) 431 632 704 27 808 64 65 975 79
30012 220 28 676 811 31260 66 358 401 (3000) 8
810 64 926 32014 51 198 265 426 801 45 58 994 33019
82 325 28 91 404 12 579 707 86 34098 189 245 560 615
62 72 847 (1500) 953 35005 29 233 403 526 96 635 722
868 907 78 86191 93 (1500) 225 (300) 428 69 993 37074
(300) 192 25 203 80 304 439 852 88244 480 604 (500)
716 842 30126 5 3 743 801 53 921
40165 66 80 405 617 711 41271 94 339 532 717 981
42073 168 300 531 (1500) 931 43129 211 (500) 432 74
520 608 950 44031 37 255 441 736 808 (1500) 45 95
917 45075 284 502 (300) 77 768 82 877 943 40035 133
243 460 71 549 634 85 779 874 983 47145 51 90 216
328 475 538 696 718 48034 119 261 328 74 436 41 77
541 757 66 623 43 989 49143 48 261 89 90 506 88
(500) 763
50022 137 241 432 (3000) 63 514 87 58 624 86 51140
250 64 (500) 434 647 87 709 832 925 28 59 52048 298
570 52016 104 580 808 33 770 78 960 86 51156 551
613 41 55089 156 362 542 698 710 72 816 56032 107
40 343 44 68 400 76 576 777 891 57088 117 305 453
646 921 24 58162 218 623 (3000) 762 59587 634 47
69 877
60025 33 98 801 479 528 850 92 61022 173 74 (300)
214 341 526 60 92 636 835 974 62039 248 470 587 654
861 99 33014 107 27 211 339 (3000) 504 (3000) 39 60 98
64039 208 519 74 648 724 31 840 65018 181 452 78 544
68 805 56 994 60133 307 46 438 504 659 794 67049
76 105 838 590 674 770 90 68136 82 288 682 713 24
69103 10 236 408 23 40 502 89 720 (3000) 86 851 915 31
51 81
70091 317 474 581 678 85 727 86 71087 (1500) 201
366 93 718 917 80 72122 212 448 92 520 710 77 79
73062 (1500) 190 278 79 447 90 (300) 74077 107 14 89
286 369 74 437 47 51 (1500) 519 824 711 84 89 75000
78 116 365 405 53 762 840 (3000) 63 971 76022 114 400
90 598 659 808 77109 22 45 232 56 380 81 425 52 609
51 (500) 740 (500) 45 833 38 78027 52 367 (500) 651
758 79089 (300) 42 53 201 805 6 445 513 94 709 (300)
13 58 834 951 54 86
80037 299 321 73 488 (500) 40 515 59 615 58 959
(500) 81145 210 (3000) 57 594 (500) 645 923 66 82168
253 431 61 777 810 946 88 8227 47 335 441 508 61
910 84009 48 103 (500) 28 224 98 430 71 618 94 704 75
98 947 85061 160 61 62 (300) 307 451 605 (1500) 99
779 86148 287 614 851 88 983 87159 818 (1500) 69 89
417 559 669 (3000) 708 991 88051 58 216 42 61 806
427 52 512 31 (1500) 75 697 833 61 978 89104 19 61
209 344 556 672 809 62 901
90126 95 234 62 66 76 84 897 689 47 748 931 91326
411 644 99 761 829 906 31 92265 581 (300) 85 833 910
93004 267 550 475 88 511 (3000) 12 58 61 83 91 694 934
94080 182 98 469 88 577 610 38 98 767 945 92 95050
(1500) 193 252 386 98 664 765 75 872 74 96202 50 344
87 480 73 (3000) 867 978 97024 182 283 354 423 82
583 643 60 736 98122 248 (300) 60 (500) 96 333 49 50
490 595 624 32 96 901 90079 82 442 507 54 670 714
858 975
100007 38 145 270 372 426 588 (300) 923 (3000)
101319 68 458 530 627 902 86 102056 491 600 774
851 970 103069 272 342 (3000) 493 585 998 104025 210
95 459 67 (3000) 529 (300) 80 770 105047 157 215 360
793 (3000) 832 64 72 (500) 919 106038 165 (500) 425 81
86 69 789 816 (3000) 107297 438 652 108217 47 364
520 88 515 936 (500) 72 109175 338 417 513 32 47 616 876

110072 (300) 859 95 549 657 89 718 66 (300) 938 35

(300) 111088 118 65 204 88 508 17 32 75 90 709 835
973 94 112054 57 182 57 458 775 89 113062 106 10
25 217 50 (300) 849 91 465 553 661 818 (500) 114092
405 521 28 632 76 734 809 27 34 115004 80 84 206 25
(1500) 88 352 55 88 433 82 827 723 37 805 944 116004
39 45 86 130 (3000) 502 612 82 716 87 853 117455 61
(500) 84 744 68 79 851 72 983 57 118054 424 547 611
728 66 811 941 47 110053 (10000) 468
120073 327 86 464 572 615 710 818 45 121068 88
(500) 331 46 409 682 937 12206 214 357 (300) 440
623 855 936 123104 (300) 228 439 64 75 887 994
121078 142 388 402 504 26 (1500) 669 763 88 995
125092 260 95 (1500) 415 567 (300) 942 126029 (1500)
89 540 (300) 764 903 5 31 127047 323 552 57 92 637
88 875 124025 120 265 469 817 46 68 990 129207 55
338 532 621 859 930 80
130050 56 144 219 62 841 494 (300) 528 34 78 820
974 89 131269 459 679 733 990 132069 341 91 645
719 25 57 133007 148 257 66 698 37 880 134019
(10000) 32 74 105 17 258 65 411 65 566 608 29 782
833 981 135146 86 296 420 508 71 829 89 (300) 92
136155 233 45 412 45 524 607 971 137239 (3000) 48
805 59 429 (2000) 554 671 138056 59 82 89 123 284
436 840 139058 166 235 49 582 839 88 983
140133 64 303 93 598 639 99 730 141098 242 83
438 611 65 96 746 97 142035 234 326 54 441 82 343
143333 528 69 670 945 (300) 144027 114 282 94 606
(3000) 9 33 632 751 66 929 35 145167 253 306 (3000) 538
46 667 838 146072 314 476 88 510 (3000) 35 747 869 903
17 (3000) 88 147020 (300) 23 235 585 647 83 726 307
(1500) 47 65 924 (1500) 31 148237 (500) 85 338 490 730
(300) 815 149086 89 (1500) 108 234 43 74 318 (300) 410
608 78 914
150050 88 277 425 47 80 96 622 895 934 96 151053
(500) 145 (1500) 860 461 64 70 647 829 933 153001 192
229 310 515 61 606 14 755 88 858 914 153060 (3000)
190 253 (1500) 848 84 575 606 738 78 801 39 81 936 70
154309 517 29 684 806 998 155446 866 644 833 915
70 156230 62 98 301 532 88 605 783 94 991 157084
356 764 97 898 951 159265 378 571 805 989 159101
21 215 88 474 82 (1500) 640
160001 88 175 89 284 389 468 519 56 627 720 852
161300 430 71 77 869 (1500) 162164 75 (1500) 230
324 447 (300) 85 642 983 163171 416 81 563 67 80 787
164015 108 84 228 513 842 75 (1500) 900 165076 152
255 649 703 71 882 166118 99 215 84 305 910 77
167141 219 62 418 698 833 168149 294 315 67 491
624 44 (3000) 737 85 958 169131 (1500) 972
170005 121 215 490 520 98 908 171005 62 145 326
99 (300) 621 62 71 744 91 829 (3000) 930 172001 86 124
255 404 93 (3000) 677 757 77 86 93 843 76 173001 106
222 386 478 87 797 842 45 174079 274 446 63 505 24 (500)
56 601 19 718 802 49 68 945 175122 279 86 95 316
527 703 42 888 902 99 176080 122 204 3 33 (500) 60
73 98 (500) 353 416 64 518 (3000) 84 88 652 60 74 813
177132 214 514 785 879 974 92 178161 529 59 856 93
981 49 57 179039 62 116 406 503 19 39 64 647 98 770
72 957 61
180024 62 128 259 88 342 465 588 (3000) 902 181216
381 651 866 76 182158 217 39 314 63 452 564 72 624
67 706 72 835 183158 386 (500) 497 796 184099 114
(3000) 223 54 373 560 (1500) 76 77 807 956 185044 50
369 478 554 661 713 22 (3000) 813 186072 163 99 218
355 (1500) 78 621 187047 65 400 65 188026 76 268 460
653 55 707 41 (3000) 87 888 913 71 189051 233 49 454
521 664
190103 26 250 (300) 443 64 89 647 (1500) 49 844
191233 90 422 521 90 619 746 945 192001 115 447
563 698 193182 230 407 45 (500) 664 776 968 194773
(3000) 117 80 251 91 357 428 664 743 60 195107 65 225
34 35 (500) 88 90 310 654 705 951 196303 471 538 87
89 816 197031 72 656 (300) 843 (300) 938 198242 85
639 791 199031 38 (500) 790 960
200068 167 267 69 430 610 35 (300) 76 999 201008
21 26 102 260 94 472 521 27 59 80 644 91 717 817 38 88
202101 8 27 39 (3000) 61 249 302 457 523 725 991
203214 344 509 674 90 740 898 204190 (3000) 207 441
510 65 855 833 76 80 94 955 205005 81 192 218 32 300
416 (3000) 65 82 (1500) 812 41 205095 223 45 367 433
55 81 832 920 207036 130 (300) 39 80 (300) 235 878
788 204000 212 13 (500) 397 554 662 830 951 91 209186
259 71 90 390 433 522 724 895
210440 124 244 318 569 667 833 92 211141 442 59
668 745 75 212018 32 (300) 103 66 280 328 438 (300)
501 73 697 713 83 946 (1500) 213007 125 209 (300) 410
542 99 616 735 819 70 (1500) 923 40 214008 134 30 8
48 81 494 589 739 93 801 953 65 215191 365 759 72
216210 452 84 596 712 73 88 877 217022 35 44 214 (500)
375 612 218377 692 738 899 97 219004 124 255 70
317 19 438 750 71 93 836 913 96
220022 175 227 350 (3000) 77 652 714 818 33 913 84
221013 116 78 200 849 459 526 917 65 94 224162 491
610 805 44 63 (500) 97 907 (3000) 232150 80 220 80
346 88 634 723 (300) 224080 258 407 35 (1500) 550 728
(500) 896 225120 96 357 406 570

8. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1897, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

259 79 319 73 493 634 744 840 928 1100 31 35 293
445 629 (500) 745 2094 193 (3000) 277 (10000) 438 80
511 636 911 (300) 76 301140 70 168 71 335 405 98 886
984 (1500) 94 4290 640 51 95 701 5080 181 56 53 85
814 433 635 721 24 (3000) 872 74 940 (3000) 50 8037 102
237 90 352 411 76 610 763 956 7069 161 (500) 463 764
(500) 93 871 986 81 8017 54 88 495 560 99 (3000) 815
64 924 30 9251 345
10071 144 208 (3000) 320 (300) 408 (1500) 572 (1500)
93 790 960 73 11066 228 46 308 41 49 474 78 503 76
602 750 863 902 12054 57 290 436 52 597 779 912 47
(1500) 13149 (5000) 92 226 90 41 17 45 833 84 (3000)
94 943 14004 43 577 95 (3000) 698 15053 102 4 (300)
10 29 42 (300) 233 379 426 546 635 899 997 16154
(3000) 389 (3000) 83 97 421 68 560 689 (1500) 735 37 856
66 98 17015 26 84 124 283 (1500) 304 90 521 781 92
602 47 63 18038 154 83 27 76 328 (300) 32 424 (300)
514 91 842 (1500) 89 99 19039 198 315 324 86 (3000)
486 559 61 639 64 84 868 86
20366 518 611 74 78 730 77 900 21840 607 751
59 627 917 99 32140 320 68 431 551 (3000) 613 46 738
868 74 22153 231 382 329 69 779 834 928 24216 35
89 840 409 777 826 89 25235 26291 358 605 705 813
60 911 27263 353 657 755 84 878 999 28050 64 278
82 (300) 430 961 89 29132 216 399 402 504 11 88 (500)
781 847
30032 59 (300) 146 237 52 72 466 (1500) 984 31075
181 207 27 69 72 79 308 48 453 89 551 79 611 742 867
32077 130 319 495 591 887 926 33065 66 180 331 812
18 953 34114 235 55 431 49 88 611 669 87 91 226
82 52 35054 94 195 222 317 46 504 34 606 (3000) 738
83 888 971 36041 111 373 527 (300) 59 68 637 725 42
906 37234 322 408 19 618 38029 153 289 328 507 43
78 731 33 967 39269 (3000) 3817 28 54 (500) 680 821
976 (500)
40167 413 535 (1500) 93 634 804 41240 47 (300) 89
842 51 87 444 605 41 67 850 946 72 42053 194 209 424
58 501 (1500) 75 601 754 853 918 43009 87 162 89 258
63 332 53 54 541 601 792 96 967 44063 71 330 (300) 33
460 502 738 882 (300) 45285 463 591 61 158 788 811 (300)
959 99 46313 770 837 91 917 78 47073 125 218 532
46 (500) 69 679 753 860 75 997 48412 705 43 937
40120 258 410 803 7 (300) 9
50056 100 286 617 69 906 23 35 51116 64 254 309
(3000) 12 620 73 831 (500) 923 (3000) 52343 458 513
657 92 709 859 60 96 53407 (500) 25 70 567 (1500) 673
(500) 54077 78 142 325 587 (1500) 63 94 664 729 89
(300) 845 977 89 55389 413 579 960 (3000) 56018 68
168 264 580 676 82 923 57056 188 557 (3000) 710 51
851 76 (300) 559111 205 16 37 (3000) 804 683 715 50017
139 363 551 58 655 66 723 959
60087 160 205 337 (3000) 692 787 875 90 950 61195
207 35 96 875 459 508 20 69 72 627 47 709 24 99 905 76
62085 150 96 264 72 86 336 943 63018 100 339 56 322
57 (500) 467 500 666 64149 221 362 432 464 751 (3000)
895 65133 201 87 415 91 611 796 66095 238 89 514
81 689 722 838 67235 443 (1500) 518 631 68011 307
(500) 338 49 59 91 528 48 89 69111 63 99 (300) 217 56
(1500) 79 85 864 524 67 70 853 905 66 97
70120 319 413 629 55 68 758 809 927 71107 203
6 47 317 58 414 715 818 72151 226 417 659 60 85 93
849 905 55 54 65 95 73101 42 76 342 468 526 665 (500)
862 76 934 74375 80 444 89 729 839 75 91986 75101
33 315 60 73 98 429 56 558 (3000) 610 896 76304 39 585
612 44 (500) 61 860 913 77015 137 444 534 876 (500)
72127 216 79328 40 630 66 567 668 807 951 97 79041
(300) 235 388 479 82 539 76 603 810 81 (300

Haarkräuselwasser
 erzeugt die lockige, weiche, a. 50 Pf. bet.
 H. Stadler, Drogerie, "Silesia".

Weiße u. rotte Daberrige Speisefarbstoffe
 zu haben bei **A. Irmiler**, Berl. Str. 14.

Wohlwärmer
 zu kaufen gelucht,
ein Alexanderpapegei
 zu verkaufen Große Kirchstraße 13.

Kammerjäger

gegen unfehlbares Mittel
 Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.
 Zu haben in Lauge's Drogeriehandlg. u. Drogerie, "Silesia",
 J. C. F. Neumann & Sohn, Kgl. Hofl., Berlin W.

Laufen Sie eine Schachtel

Reparaturen an Dampfkesseln,
 Lokomobilen, Senze und weite
 Schichten werden gewissenhaft ausgeführt
 von **V. Nawroth**, Kesselschmiedemstr.,
 Hohlweg 2.

Aufbewahrung
 sämtlicher Pelzschäden, sowie
 und Wollartikel, Stäubungsfürde unter
 Garantie.

Carl Langner's Nachfolger,
 Jul. Stiller, Postplatz 10.

8. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 3. Mai 1897, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Nummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

95 224 400 618 [3000] 719 883 [3000] 1084 276 641
 91 782 878 951 71 2174 443 57 522 634 50 8064 277
 396 462 592 627 32 783 [3000] 4142 750 [3000] 91 95 877
 913 25 5012 91 59 561 453 70 684 893 88 6056 85 94
 [500] 621 772 825 82 906 65 7030 [3000] 32 187 203
 [500] 474 526 27 882 929 [3000] 6432 504 605 753 79
 [500] 852 36 992 2058 166 451 525 704 26 97 98
 10066 339 449 87 537 741 11109 41 807 43 12030 73
 145 200 [300] 7 422 507 57 772 [300] 93 827 31 931 58
 12257 [500] 52 373 667 812 14245 490 595 703 15023
 84 229 49 75 92 354 99 645 719 [3000] 917 36 40 16074
 [500] 91 406 [500] 747 17096 [500] 494 544 46 65 94
 659 760 77 18108 10 297 668 [1500] 772 [500] 815 976
 10019 98 143 855 496 635 806 17 40 91 [500]
 30420 79 555 80 87 [3000] 815 978 21016 62 185 291
 93 [500] 300 476 530 74 88 652 78 88 772 893 58 23088
 238 584 68 87 [300] 951 2090 108 979 24068 106 42
 474 513 25075 99 100 20 40 65 227 575 749 [1500] 78
 20015 151 421 [300] 29 81 668 85 87 774 904 27010 56
 105 275 366 91 551 601 800 901 29095 466 770 84 846
 64 74 950 20041 49 59 449 519 62 99 829 49 955 [3000]
 30164 91 [500] 406 636 844 52 948 81217 367 457
 591 646 62 85 704 808 42 [300] 70 32102 92 297 543
 577 750 85 33063 111 70 366 605 763 826 921 34081
 146 67 513 608 766 859 92 [300] 917 85312 670 776 851
 58 88 36344 410 502 839 969 37298 302 586 629 868
 28078 313 408 58 613 49 76 808 65 30160 76 257 305
 [1500] 64447 72 [3000] 84 506 50 818 48 75 92 949 69 70
 40049 [500] 79 226 82 427 527 42 47 98 641 746 53
 868 928 41116 49 463 95 504 628 47 886 912 27 82
 42161 81 281 612 68 [300] 43016 [300] 131 288 418
 529 66 81 [500] 662 780 821 25 [1500] 905 45 44076 226
 312 420 98 578 782 [3000] 45085 [500] 210 19 42 525
 674 709 16 832 46367 418 51 705 902 6 8 67 47032
 39 155 95 96 896 446 515 57 770 865 903 75 49683 758
 64 806 962 49 02 86 123 207 396 547 55 851 892 961
 50 008 121 322 35 613 [500] 719 80 823 61 78 51017
 70 84 85 109 327 98 419 565 80 666 704 952 52075
 109 14 258 831 90 460 78 659 804 68 5 4050 569 628
 802 44 92 482 521 81 50 56 769 804 68 5 4050 569 628
 55 94 713 95 810 55150 650 83 819 [3000] 24 61 65
 989 49 84 50056 60 180 209 30 55 [3000] 83 343 632
 [3000] 739 981 57062 77 183 290 451 81 508 27 938
 58069 184 272 320 585 689 919 30 74 50055 182 94
 256 [1500] 310 565 659 759 90 843
 60101 248 718 862 80 [1500] 979 [500] 61158 [3000]
 66 [300] 240 73 335 39 42 500 [3000] 671 710 65 950 90
 02021 180 285 317 [1500] 47 62 78 418 85 519 94 878
 03123 59 [500] 79 543 744 904 61004 36 653 95 845
 906 58 [300] 65039 204 36 89 91 347 628 70 706 882
 66091 140 213 33 334 80 403 44 656 700 34 42 877 90
 [3000] 67139 60 203 468 39 527 80 600 3 39 89 894 99
 926 48002 6 150 94 362 502 70 [300] 667 725 978 0219
 451 56 551 99 752 828 72 959
 70177 261 627 98 710 [1500] 903 71051 118 [5000]
 33 835 86 88 461 664 805 59 98 72046 [3000] 171 74
 242 347 454 549 640 94 700 54 [500] 84 873 961 65 97
 73156 248 839 98 414 94 889 74 73 801 89 75532
 659 797 833 70295 618 83 [1500] 36 715 50 [5000] 807
 23 77106 26 246 54 [500] 80 718 76 912 78050 54 120
 266 861 900 65 79225 321 84 [3000] 92 430 683 982
 80069 84 76 111 53 223 534 [500] 520 724 76 817
 950 81166 224 527 43 667 70 829 31 82016 99 117 80
 232 37 47 445 47 52 516 39 46 83280 [1500] 97 302
 444 603 66 615 27 704 939 99 84067 [30 000] 277 720
 59 860 85065 184 257 627 717 55 867 80058 726
 07394 [300] 533 89 650 712 892 88301 538 80106 200
 69 78 324 [500] 453 551 53 710 [3000] 870
 00128 86 92 463 [300] 89 588 44 688 982 64 73 79
 01046 201 66 452 56 582 657 708 840 910 35 02013 18
 156 88 235 558 606 779 900 50 83021 43 79 210 83 84
 92 378 596 97 706 17 [3000] 862 83 04175 85 [1500]
 887 90 406 88 566 732 52 95040 94 212 91 399 569
 [300] 76 77 904 06118 84 389 345 59 99 600 90
 766 75 010 51 07044 329 49 460 814 926 74 05133
 [500] 437 546 56 [3000] 606 822 95 987 [1500] 00188 200
 691 795
 100050 129 373 410 38 84 637 756 101126 845 445
 57 92 547 85 623 96 980 103067 116 76 204 70 355 58
 98 401 680 49 794 843 46 103339 63 400 4 [500] 89
 642 710 80 43 91 872 961 104082 231 308 85 724
 806 979 [300] 93 105182 [1500] 440 [500] 640 87 722 72
 877 81 954 57 108029 257 91 392 400 [3000] 892 888
 66 965 78 107193 97 280 79 318 84 796 108053 252
 [1500] 498 571 647 986 109273 [500] 306 428 501 59 963
 110108 93 221 468 528 [300] 653 760 914 111041
 [1500] 153 400 551 79 674 983 42 54 84 112096 282 878
 446 501 640 926 [300] 118049 165 873 96 511 23 63

[3000] 631 [300] 58 95 783 808 24 96 934 111109 222
 32 330 411 547 693 709 [300] 854 911 79 113015 [1500]
 61 886 653 953 110662 95 127 289 453 [300] 93 [300]
 502 67 645 870 978 117199 283 873 526 93 719 877 83
 942 [500] 118012 36 156 227 88 813 [3000] 99 417 654
 73 99 804 27 119016 316 52 74 463 574 707 80
 858 934 69
 120115 644 714 42 861 12115 23 82 274 91 347 430
 646 62 75 736 854 959 89 122144 253 [3000] 310 53 445
 622 807 37 68 927 41 123320 524 43 716 [1500] 48 929
 124005 199 211 360 [3000] 570 736 818 33 913 125061
 62 272 450 89 529 709 63 835 47 136174 286 363 400
 84 592 708 85 998 127008 153 70 292 464 128121 24
 296 302 770 73 129073 [300] 165 257 856 902
 130054 93 [3000] 105 34 366 [1500] 90 470 648 61
 733 90 811 131162 290 433 552 [300] 616 [300] 132024
 52 198 912 [300] 458 86 564 905 11 69 133061 [3000]
 205 433 569 613 36 60 98 712 53 802 134033 64 121
 216 61 532 72 636 87 79 775 880 925 135008 102 72
 273 820 819 70 [3000] 882 [3000] 130035 41 67 212 42
 516 [500] 703 26 89 802 18 44 137141 [300] 336 585
 [300] 99 656 70 892 36 86 138004 101 97 228 327 433
 50 574 805 138060 87 140 56 [300] 300 431 99 761 802
 140108 287 580 708 12 830 89 [1500] 919 21 60 [3000]
 141114 [500] 374 [3000] 404 734 866 955 142021 116
 60 258 92 875 673 893 954 64 71 143077 89 194 [3000]
 200 541 [300] 50 892 55 144046 148 55 598 663 737
 145074 142 256 802 91 477 627 [300] 40 66 746 816 924
 146077 152 408 525 [500] 638 [1500] 734 42 81 971
 147017 85 92 101 75 93 207 61 528 30 [500] 611 614
 872 932 148159 347 424 503 53 774 885 910 34 [500]
 149166 335 534 700 42 884 918
 150041 170 434 69 582 87 778 943 51 151093 [500]
 150 280 332 576 652 887 152068 134 230 70 815 87
 708 27 893 906 20 [300] 153317 658 87 900 154063
 865 409 543 93 606 74 815 900 155057 65 166 278 516
 60142 57 [500] 156050 152 93 214 360 [300] 480 88 601
 755 157018 [300] 106 276 353 74 499 523 36 40 733 64
 806 41 972 92 158000 140 406 6 627 720 878 930 99
 159003 43 158 [3000] 89 274 444 73 568 829 944
 160045 194 216 69 836 91 95 416 41 63 533 701
 868 921 29 161026 235 992 447 660 788 816 84 44
 162013 633 728 66 825 49 163384 478 522 73 75 888
 728 812 916 35 164025 208 843 421 647 746 897 213
 165217 [3000] 72 557 786 802 166010 141 75 910 43
 [300] 46 404 83 167151 264 304 11 28 400 85 255 [3000]
 798 850 979 168021 54 186 94 343 433 76 576 82 658
 68 795 903 94 169052 171 397 401 9 96 [1500] 534 618
 84 90 994 15 [3000]
 170035 123 [300] 274 726 889 [1500] 171019 [300]
 162 71 382 464 55 517 721 73 [500] 834 938 79 80 [1500]
 172111 448 567 173008 15 121 200 552 821 63 [3000]
 174023 126 41 89 231 513 57 488 554 64 740 897 947
 82 175242 439 [1500] 619 653 710 24 51 860 98 942
 176066 73 84 216 430 40 67 645 [1500] 65 [3000] 792 917
 177101 56 208 62 820 891 905 178435 580 658 723
 81892 170085 140 257 440 74 506 789 833 40 91 922 72
 180110 156 226 [500] 75 493 606 833 181091 275
 99 640 908 31 97 [500] 182016 93 141 45 204 46 302
 81 474 789 927 183020 36 140 250 61 312 63 446 52
 [3000] 721 920 184141 205 [300] 807 89 [3000] 631 64
 774 185027 29 264 385 601 9 721 77 854 994 186127
 300 13 576 95 646 66 719 [500] 805 980 197004 82 179
 86 467 73 640 78 947 188146 [300] 272 341 534 663
 806 959 189572 712 80 918 [300] 39
 190008 43 52 255 801 49 474 743 959 191156 81
 442 79 95 612 54 81 709 75 833 68 75 96 192067 73 86
 189 297 466 98 604 47 816 983 193043 110 35 62 224
 523 633 838 908 194045 92 151 241 94 418 544 778
 [3000] 889 [1500] 905 195170 314 440 53 531 70 743
 196140 62 234 40 [500] 360 431 739 86 800 197261 580
 80 895 713 47 72 198152 329 719 804 21 44 50 76
 199093 101 42 340 87 415 517 711 71 932 [1500]
 200028 212 95 [1500] 522 606 768 75 872 977 201214
 60 387 403 202169 220 414 720 54 [500] 203038 101
 20 367 614 728 94 919 51 204326 433 600 615 889
 205049 115 45 58 60 223 79 340 100 206304 586 639
 701 14 62 801 3 207045 476 [1500] 706 854 73 905 29
 80 208184 96 359 518 82 647 785 874 209193 208 65
 447 [3000] 761 81 868 [500]
 210014 73 105 219 97 452 639 94 953 211022 421
 [3000] 759 841 927 30 212088 180 59 285 896 462 96
 554 66 855 988 213062 144 225 86 419 [3000] 566 [3000]
 684 [1500] 818 214029 436 574 677 90 776 878 911
 215151 60 375 85 [500] 508 622 998 216033 142 81
 [500] 435 45 [3000] 509 25 91 [500] 820 64 93 908 217006
 143 364 493 518 66 623 8 1 756 913 218094 357 590 774
 219006 222 432 76 805 71 940 [300]
 220026 [1500] 287 345 [300] 654 759 86 221385 54
 568 88 709 222105 95 235 353 84 456 553 629 94 [3000]
 786 916 223308 [5000] 95 391 411 30 34 597 775 891
 948 88 224033 86 118 84 41 248 53 395 404 44 45 630
 700 [3000] 848 952 61 225016 157 472 78 521 44
 [500] 48

9. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuss. Lotterie.
 Ziehung vom 4. Mai 1897, Vormittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
 Nummern in Parenthese beigelegt.
 (Ohne Gewähr.)

844 81 468 690 777 890 1256 594 640 59 62 2044
 [500] 110 95 [500] 367 77 [500] 97 599 936 3084 114
 314 62 489 890 [500] 956 4048 423 770 811 73 [3000]
 966 92 5018 61 [500] 67 112 34 53 234 329 494 508 40
 642 63 797 0038 50 142 59 1250 [500] 365 454 [500] 65
 64 689 703 7 64 90 922 84 95 7000 140 [3000] 233 82
 811 476 [300] 889 906 72 [500] 8143 61 65 344 78 521
 33 607 783 87 [3000] 868 9132 61854 921
 10156 245 [1500] 329 41 [500] 54 84 400 585 626 53
 [3000] 75 731 46 66 848 911 11002 82 71 108 399 491
 591 95 670 785 11205 24 63 301 554 679 82 899 13000
 79 82 114 274 367 477 551 738 49 895 948 68 14089
 121 861 440 620 785 95 15326 [500] 79 475 530 88 61
 42 55 792 952 10016 17 133 45 56 91 203 52 446 586
 611 84 78 785 849 97 17029 630 809 903 [1500] 18171
 489 99 717 38 45 86 887 [1500] 922 10096 139 361 422
 57 653 [300] 831 989
 20049 136 487 544 79 73 670 84 737 814 908 [3000]
 21138 226 306 24 48 417 [3000] 618 89 [500] 706 22098
 143 63 208 311 [500] 43 529 97 741 856 23149 65 95
 430 [5000] 638 95 24049 151 80 271 516 627 799 806
 25001 [300] 156 88 609 [500] 708 36 52 875 [1500]
 20032 83 131 38 218 36 67 334 555 951 72 27037 149
 328 [500] 409 [1500] 18 [1500] 59 523 643 881 [1500] 914
 92 2029 184 442 85 595 608 722 934 20097 19 87
 131 548 61 606 57 [3000] 60 823 996
 30019 37 305 25 517 83 655 926 31121 61 206 345
 403 95 641 71 [3000] 715 826 [500] 49 73 32033 206
 388 916 90 33087 197 306 58 [300] 568 910 61
 [3000] 84 [300] 3407 57 112 216 332 34 [500] 97 567
 85 628 57 956 35016 43 79 464 501 49 625 [1500] 965
 36362 89 416 22 85 614 23 79 98 776 815 91 37021 27
 111 [3000] 44 824 509 39 82 651 770 95 952 84 94
 33174 [500] 307 98 423 79 616 763 872 39101 222 33
 36 363 432 [5000] 733 840 42 903 16
 40071 84 86 92 258 62 341 491 588 643 [500] 53 913
 41123 31 61 75 379 401 [1500] 671 762 90 42186 230
 909 417 79 533 817 43132 76 243 405 27 35 80 745
 907 [500] 44235 401 17 725 988 45015 [1500] 78
 109 8